Dr. John Coleman

Der Club of Rome

Die größte „Denkfabrik" der Neuen Weltordnung

J.K.Fischer-Verlag

Inhaltsverzeichnis

John Coleman

Impressum

Inhaltsverzeichnis

Die Folgen der französischen Revolution

Alistair Crowley, Albert Pike und Guiseppe Mazzini

Was ist der Club of Rome?

Der globale Völkermord

„Menschen sind wie Insekten."

Außenpolitische Weichenstellungen

Was ist Sozialismus?

Die NATO und der Club of Rome

Rückkehr ins Mittelalter

Geheimgesellschaften herrschen hinter den Kulissen

Die NASA und der Club of Rome

Bildstrecke

Das Chaos der Geldsysteme

Schreckliche Voraussagen

Chancen der Kernenergie

Der Global 2000-Report

Die Black Nobility – Der Schwarze Hochadel

Das könnte Sie interessieren

Die Folgen der französischen Revolution

Um historische und politische Ereignisse verstehen zu können, ist es notwendig, zu realisieren, daß die vielen tragischen und explosiven Vorgänge des 20. Jahrhunderts nicht einfach von sich aus geschahen, sondern daß sie nach einem gut ausgearbeiteten, detailliertem Plan ausgeführt wurden. – Wer waren die Planer und Schöpfer dieser bedeutsamen Ereignisse?

Die Architekten dieser oft gewalttätigen und revolutionären Ereignisse gehörten hauptsächlich Geheimgesellschaften an, die unsere Welt seit Jahrhunderten manipulieren. In der Mehrzahl beruhen diese Geheimgesellschaften auf okkulten Grundlagen und Praktiken. Wie alle Geheimgesellschaften und Geheimregierungen werden sie in der Gegenwart vom *Komitee der 300* kontrolliert. „Aufgeklärte" Leute, die davon ausgehen, Teufelsanbetung, Dämonenverehrung und Hexerei seien aus der modernen Gesellschaft verschwunden, sind falsch informiert. Heute florieren okkulte Geheimgesellschaften zusammen mit Satanismus, Schwarzer Magie und Voodoo mehr denn je. Sie sind weiter verbreitet, als mancher vermutet.

Die Ursache unserer nationalen und internationalen Probleme ist die Tolerierung dieser Geheimgesellschaften in unseren Gesellschaften. Viele ihrer Anführer geben vor, Christen zu sein. Jede Unruhe, jede Revolution und jeder Krieg kann auf die eine oder andere bzw. auf eine gemeinsamen Kooperation mehrerer Geheimgesellschaften zurückverfolgt werden. Geheimdiplomatie ist ein Indikator für das problematische Wirken dieser Organisationen, denn wenn diese Geheimgesellschaften für das Wohl der Individuen und des Staates arbeiten würden, wieso haben sie dann ein Bedürfnis nach Geheimhaltung? Ich erinnere daran, daß z. B. die Voodoo-Praktiken, die in Schwarzafrika vollzogen werden, tatsächlich von Jethro, einem Äthiopier, herrühren. Wie Voodoo sind die meisten okkulten Praktiken und die sie begleitenden Geheimgesellschaften anti-christlich orientiert, und man verhehlt dies auch nicht unbedingt immer, obwohl manche Okkultisten innerhalb der Freimaurerei versuchen, ihre anti-christlichen Lehren zu vertuschen.

Man könnte einigen Freimaurern zugute halten, daß sie in Christus weit mehr als einen religiösen Führer sehen. Manche unter ihnen glauben hingegen, daß Christus kam, um das Gesicht der Welt zu verändern und um sich dem Wirken von Geheimgesellschaften zu widersetzen. Das ist der Grund, wieso so viele Geheimgesellschaften ihre Anhänger gegen das Christentum aufbringen. Als Christus seine Mission begann, kam in Opposition zu den Idealen des

Christentums der Gnostizismus auf. Christus warnte die Welt, daß wir nicht gegen Fleisch und Blut kämpfen, sondern gegen die Mächte der Dunkelheit und der spirituellen Boshaftigkeit. Dies bedeutet, daß der Kampf gegen die Irrlehren des Kommunismus, Marxismus, Sozialismus, Liberalismus und die eine Eine-Welt-Regierung letztlich ein spiritueller Kampf ist. Hinter jeder Geheimgesellschaft versteckt sich im Endeffekt eine Christus hassende, okkulte Theokratie (dt., Priesterherrschaft).

Jesus sprach zu seinen Jüngern: „Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen." (Joh. 8, 31-33) Er predigte jenen Leuten, die an Geheimgesellschaften gebunden waren, und wandte sich an alle, die von den Führern der okkulten Theokratien verachtet werden. Die einfachen Gefolgsleute waren und sind für die okkulten Hohepriester nichts außer Diener und Sklaven.

Die Führer dieser theokratisch strukturierten Geheimbünde erachten es als völlig normal, Millionen von Menschen, die sie als „überflüssig" erachten, zur Schlachtbank zu führen. Diese bösartige „Mord-Philosophie" ist über Männer wie Richard Cheney, Donald Rumsfeld, Richard Perle und Paul Wolfowitz in das US-Militär eingedrungen – ein durch und durch fremdartiges Konzept, das nicht in die republikanische Form einer Regierung und ihres Militärapparates gehört. Die Führer dieser bösartigen Geheimgesellschaften bedrohen unsere gesamte Zivilisation. Einige der heute sehr aktiven Geheimkulte entspringen dem Gnostizismus und dem Dionysus-Kult. Ihr politischer Ausführungsgehilfe ist der *Club of Rome*, dessen Wirken sich dieses Buch widmet.

Lassen Sie mich jedoch zur Kapitelüberschrift – „Die Folgen der französischen Revolution" – zurückkehren. Moderne Geschichtsbücher lehren nicht, daß die sogenannte „französische Revolution" ihre Wurzeln in England hatte, wo ein Dämonenverehrer, William Petty, der Earl of Shelburn, die Ökonomen Thomas Malthus und Adam Smith von der *Britischen Ostindien-Kompanie* sowie die Massenmörder Georges Danton und Jean-Paul Marat ausbildete und anleitete. Nach ihrer Zeit in England wurden Danton und Marat nach Paris geschafft und wüteten unter den arg- und wehrlosen Franzosen in einer wahren Orgie des Blutdurstes. Jahre später sollte Lord Alfred Milner Lenin auf das ebenso arglose, christlich-orthodoxe Rußland loslassen. Der Bolschewistenführer sollte zusammen mit seinen Genossen ein noch größeres Blutbad anrichten als 150 Jahre zuvor die Jakobiner in der französischen Revolution.

Die treibende Kraft hinter der französischen Revolution waren die Illuminaten, organisiert und geleitet von der Londoner Freimaurerloge „Quatuor Coronati" und der französischen Freimaurerloge „Les Neuf Sœurs" (dt., „Die Neun

Schwestern“). Eine kurzer geschichtlicher Abriß der Illuminaten ist unabdingbar, wenn wir verstehen wollen, wie es zur Gründung des *Club of Rome* gekommen ist. Es gibt verschiedene Meinungen hinsichtlich der Ursprünge der Illuminaten, aber eine große Übereinstimmung, daß sie von den Rosenkreuzern abstammen, die vorgeben, im Besitz des „Steins der Weisen“ zu sein, den sie von den Chaldäern, den Magieren, zoroastrischen Priestern des 4. Jahrhunderts v. Chr., und der ägyptischen Priesterschaft bekommen haben wollen.

Die Rosenkreuzer behaupten, sie könnten menschliches Leben durch den Gebrauch bestimmter Geheimmittel schützen und die ewige Jugend bewahren. Sie bezeichnen sich auch als „Die Unsterblichen“ und lehren, ihnen seien alle Mysterien enthüllt worden. Zu Beginn waren sie bekannt als „Die Unsichtbaren Brüder“, später als „Die Rosenkreuzer-Brüder“. Ein Zweig der Rosenkreuzer nennt sich „Der Ritus von Swedenborg“ oder die „Die Erleuchteten von Stockholm“, die 1881 von Emmanuel Swedenborg gegründet wurden, einem Hochgradfreimaurer, dessen Name immer noch auf der Mitgliederliste der Loge in Lund (Schweden), steht, wo Swedenborg geboren wurde. Der „Ritus von Swedenborg“ ist nur eine Abart des 1783 gegründeten Illuminatenordens von Abingdon. Damals wie heute stehen an der Spitze dieser Geheimgesellschaft die Crème de la crème der europäischen Königsfamilien, die Hocharistokratie und Vertreter der sog. „High Society“. Der eigentliche Illuminatenorden wurde am 1. Mai 1776 von Adam Weishaupt gegründet, einem Professor des Kirchenrechts an der Universität von Ingolstadt in Bayern.

Weishaupt war ein Produkt jesuitischer Erziehung. Die Illuminaten haben eine große Ähnlichkeit mit dem „Orden des Gold- und Rosenkreutz“. Über diesen ist das Illuminatentum wieder eng verbunden mit der Freimaurerei, dem Rosenkreuzerorden, den (neuen) Templern und diversen französischen Freimaurerorden. Hinter all diesen Orden stand Moses Mendelsohn, ein Kabbalist, der ein Ziel verfolgte: die Eine-Welt-Regierung im Rahmen einer Neue Weltordnung. Der hauptsächliche Auftrag der Illuminaten war und ist es, einen Krieg gegen das Christentum zu führen. Das Leben und die Lehre Christi sollen lächerlich gemacht werden. Im Bereich der Politik arbeiten die Illuminaten daran, die existierende Ordnung aller Regierungen zu unterminieren, die noch auf der Grundlage christlicher Werte stehen. Die Mitglieder des Illuminatenordens haben ihren Führern blinden Gehorsam gelobt. Ihr Geheimnis ist der revolutionäre Plan, eine Neue Weltordnung herbeizuführen; dieser Plan wurde zum ersten Mal mit der französischen Revolution umgesetzt.

Die Pläne der Illuminaten, die christliche Monarchie von Frankreich zu zerstören, wurden entdeckt, als ein Illuminaten-Botschafter mit dem Namen

Jacob Lang vom Blitz getroffen wurde, als er mit seinem Pferd unterwegs war, um revolutionäre Anweisungen an die bayerischen Logen zu liefern. Anschließend fielen Langs Dokumente in die Hände der bayerischen Autoritäten. Später wurde außerdem ein eiserner Kasten voll mit Papieren entdeckt, die Details der kommenden Verschwörung gegen Frankreich enthielten. Das Illuminatentum wurde in Frankreich durch Marquis de Mirabeau eingeführt. Adaptiert wurde es vom Herzog von Orleans, dem Großmeister des Großorientes von Frankreich. Man entschied, Talleyrand, einen der bekanntesten französischen Staatsmänner sowie Diplomaten während der französischen Revolution, der Napoleonischen Kriege und beim Wiener Kongreß, in das Illuminatentum einzuführen.

Eine der verderblichsten Taten, die von Anhängern des Illuminatenordens ausgeführt wird, ist die Kastration. Janos Kadar, der ehemalige kommunistiosche Diktator Ungarns, verkündete öffentlich, daß er diesen Ritus an sich selbst hatte ausführen lassen. Hierzu später mehr…

Alistair Crowley, Albert Pike und Guiseppe Mazzini

Weder die Freimaurerei noch das Illuminatentum sind ausgestorben. In Geheimdienstkreisen ist man sogar der Ansicht, beide Organisationen seien in der Gegenwart mächtiger als zur Zeit der französischen Revolution.

Der Tod der einflußreichen Illuminaten und Freimaurer Guiseppe Mazzini und Albert Pike führte hinsichtlich der Macht und der politischen Richtung beider Organisationen zu keinerlei Veränderung.

Zweifellos wird es einige Leser geben, die Anstoß an meiner Bezugnahme auf die angeblich rein humanitär ausgerichtete Freimaurerei nehmen werden. Ich möchte hier keinen pauschalen Angriff auf alle Freimaurer starten; sicher sind nicht wenige unter ihnen, insbesondere die Mitglieder der unteren Grade, idealistisch gesonnen. Ich versuche nur, einen objektiven Bericht darüber zu erstellen, wie und wieso bestimmte historische und politische Geschehnisse bisher abgelaufen sind.

Die amerikanischen Freimaurer behaupten irrigerweise, ihre Freimaurerei würde sich von der europäischen Freimaurerei unterscheiden. Lassen Sie mich den Fehler korrigieren. Die Rosenkreuzer-Kabbalisten Leon Templer und Jacob Leon entwarfen gemeinsam die Großloge von England sowie deren Emblem.

Es besteht eine definitive Verbindung zwischen der angelsächsischen Freimaurerei und den okkulten kontinental-europäischen Grand Orient-Freimaurerlogen. Ich benutze hier bewußt den vom großen deutsche General Ludendorff geprägten Begriff „okkult“. Die Verbindung zwischen kontinental-europäischem Rosenkreuzer-Freimaurertum und US-amerikanischem Freimaurertum war schon immer eng und ist dies bis zum heutigen Tag.

Die drei hauptsächlichen freimaurerischen Riten sind:

- Schottischer Ritus der Freimaurerei mit 33 Graden
- Ägyptischer Ritus (Ritus von Mizraim) mit 96 Graden
- Orient-Ritus, dem die kontinental-europäische Freimaurerei im wesentlichen folgt

John Harker, der Autor des Buches „Grand Mystic Temple“, schrieb folgendes:

> „Wir Engländer haben uns daher mit dem Schottischen Ritus vereint, verbündeten uns mit dem Ägyptischen Ritus und nun mit dem Ritus von

Memphis. Wir traten mit verschiedenen Obersten Großräten in Beziehungen und revidierten im Jahr 1884 die 1862 erlassenen Statuten des Ägyptischen Ritus im Hinblick auf die ursprünglich 1786 geschmiedete Verfassung. Wir verbündeten uns mit den alten (Freimaurer)-Körperschaften von Neapel, Paris und Memphis, von Amerika, Ägypten, Rumänien und mit verschiedenen anderen (Freimaurer)-Körperschaften, die zu diesem Ritus gehörten. Wir akzeptierten in diesen drei Riten auch ausländische, beurkundete Vorrechte, um unsere ursprünglichen Kräfte zu verstärken."

Diese interessante Aussage eines Eingeweihten sollte die falsche, oft von amerikanischen Freimaurern zitierte Behauptung ein für allemal widerlegen, das angelsächsische Freimaurertum habe nichts mit dem kontinental-europäischem Freimaurertum zu tun. Harker mußte es wissen, schließlich war er ein „Grand Mystic" (dt., „Großartige Mystiker").

Am 11. November 1912 wurde Harker zum „Grand Imperial Master" (dt., „Großartiger Imperialer Meister") gewählt, der einen Grad über dem 96. Grad des Ägyptischen Ritus liegt. Nach Harkers Tod folgte ihm im Jahr 1913 zuerst Henry Mayer nach und dann Alistair Crowley als „Patriot Grand Master" (dt., „Patriotischer Großmeister"). Es ist somit offensichtlich, daß amerikanische Freimaurer Teil des europäischen Freimaurertums sind, ob sie dies nun wissen oder nicht. Die meisten wissen es allerdings nicht. Crowley war eine der übelsten Figuren in der Geschichte der Geheimgesellschaften, ein Mann, der die Politik des *Club of Rome* sehr beeinflussen sollte.

Alistair Crowley zitierte gerne Thomas Malthus und Adam Smith, beides Ausführungsgehilfen der *Britischen Ostindien-Kompanie*, die heute unter dem Namen *Komitee der 300* mehr unbekannt als bekannt ist. Malthus und Smith spielten eine führende Rolle in dem vom englischen König Georg III. auf die amerikanischen Kolonisten geführten Angriff, um sie durch den sog. „Freihandel" zu ruinieren.

Malthus und Smith wurden zu den bevorzugten Ahnherren des *Club of Rome*. Es ist sehr leicht, das Bindeglied zwischen den damaligen Plänen der BEIC und der gegenwärtigen Politik des *Club of Rome* zu finden, insbesondere was die vom *Club of Rome* forcierte Politik des „Postindustriellen Nullwachstums" anbelangt, um der industriellen Dominanz der Vereinigten Staaten ein Ende zu setzen. Die Grundreligion, welcher der *Club of Rome* dabei huldigt, ist im Gnostizismus und im Kult der Bogomilen und Katharer verankert.

Die Mitglieder des britischen Königshauses glauben fest an diese „Religionen", und es ist sicher kein Fehlurteil zu behaupten, daß sie keine Christen sind. Ihre Verbindungen zum *Komitee der 300* liegen dabei auf der Hand.

Man nimmt an, daß Crowley an mehr als 150 Ritualmorden, einem wichtigen Teil der okkulten Dämonologie, teilgenommen hat. Die meisten dieser Opfer waren Kinder. Sie wurden mit einem Silbermesser ermordet. Derartige Bestialitäten gehen bis zum heutigen Tag weiter – vielleicht ist das ein Grund für die große Anzahl von vermißten Kindern. Crowley wird von der führenden Persönlichkeiten des *Club of Rome* immer noch sehr bewundert. Der Atomspion Anthony Blunt, als englischer Kunsthistoriker Träger des hohen Titels „Keeper of the Queen's Art", war – bevor er als KGB-Agent demaskiert wurde – ein Anhänger Crowleys.

Die Freimaurerei stellt – beginnend mit dem Grad eines Knight Kadosh, dem 30. Grad der südlichen Jurisdiktion des Schottischen Ritus in den USA – eine andauernde Revolte gegen die existierende Ordnung der Dinge dar. Sie arbeitet am Niedergang des Christentums und am Umsturz der republikanischen Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika – parallel zur Wühlarbeit des *Club of Rome*. Solange die Freimaurerei in unserer Mitte blüht, solange werden Chaos und Unruhe weitergehen, denn dies ist die Absicht und der Zweck aller revolutionären Geheimgesellschaften. Der moderne *Club of Rome* ist nichts anderes als die Ausgeburt einer Reihe von Geheimgesellschaften, die sich die Zerstörung der Unabhängigkeit und Freiheit zum Ziel gesetzt haben. Der *Club of Rome* ist ein Projekt der Neuen Weltordnung, der Eine-Welt-Regierung, dazu geschaffen, den schnellen Wechsel zu einer universalen Sklaverei zu ermöglichen, die zu einem Neuen Dunklen Zeitalter, einer Art von Neuem Mittelalter unter der Kontrolle des *Komitee der 300* führen wird.

Was ist der Club of Rome?

Der Name *Club of Rome* wurde gewählt, um die Oberflächligen zu täuschen, denn er hat nichts mit dem Vatikan oder der katholischen Kirche oder der Stadt Rom zu tun. Während die Übeltäter Tag und Nacht arbeiten, schlummert das christliche Amerika weiter. Als ich 1970 die erste Ausgabe dieses Buches schrieb, wußte nur eine Handvoll Leute in den Geheimdiensten von der Existenz dieser mächtigsten Geheimgesellschaft des *Komitees der 300*.

Der *Club of Rome* besteht aus den ältesten Mitgliedern der sogenannten *Black Nobility*, des Schwarzen Europäischen Hochadels, alles Nachkommen alter Familien, die im 12. Jahrhundert in Genua und Venedig herrschten. Sie werden *Black Nobility* genannt, da sie mithilfe schmutziger Tricks, von Mord, Terrorismus, unethischem Verhalten und Satans-Verehrung agieren. Sie zögerten nie, Gewalt gegen jeden anzuwenden, der es wagte, sich ihnen in den Weg zu stellen; heute ebenso wie vom 13. bis zum 18. Jahrhundert.

Der *Venezianische Schwarze Hochadel* ist eng verbunden mit dem sogenannten *German Marshall Fund*, einer Organisation, deren Bezeichnung ebenso vom wahren Kern der Unternehmung ablenken soll. Der *Venezianische Schwarze Hochadel* besteht aus den reichsten und ältesten europäischen Familien. Ihr Reichtum übertrifft beispielsweise bei weitem jenen der Rockefellers. Sie sind Teil des *Komitees der 300*, der mächtigsten Kontrollkörperschaft der Welt. Eine der ältesten Dynastien des *Venezianischen Schwarzen Hochadels* sind die Welfen. Königin Elizabeth II. von England z. B. ist eine sog. schwarze Welfin, denn ihre Urgroßmutter Königin Viktoria stammte von dieser Familie ab. Der *Schwarze Hochadel* und die europäischen Königshäuser sind prominente Mitglieder des *Club of Rome*, der sich die Eliminierung der Vereinigten Staaten als einer industriellen und landwirtschaftlichen Macht zum Ziel gesetzt hat. Die weiteren Ziele des *Club of Rome* sind nicht ganz so offensichtlich und von komplexerer Natur. Deshalb werde ich mit den Details einer speziellen vom *Club of Rome* abgehaltenen Konferenz beginnen.

Als ob sie ihre vollkommene Verachtung für den Wahlsieg Ronald Reagans im November 1980 hätten zeigen wollen, wählte die Gruppe als nächsten Treffpunkt Washington, D.C. Laut dem Konferenzprotokoll, das von einem Geheimdienstler ohne Wissen der Teilnehmer aufgezeichnet worden war, stand auf der Tagesordnung, wie man das industrielle Herz der Vereinigten Staaten am besten zum Stillstand bringen und wie man die von einem Delegierten so bezeichnete „überflüssige Bevölkerung“ eliminieren könnte. Diese beiden

Tagesordnungspunkte stimmten mit dem Plan Sir Bertrand Russells überein, der offen in seinem Buch „The Impact of Science on Society“ dargelegt ist. Andere Diskussionen fanden über die anzuwendenden Methoden, um die Kontrolle über die internen Angelegenheiten der Vereinigten Staaten zu erlangen, statt. Da mehrere der Delegierten Sprößlinge des *Schwarzen Hochadels* waren oder jahrelang für ihn gearbeitet hatten, stellten die von ihnen diskutierten schmutzigen Tricks, die Aufwiegelungs- und Terrortaktiken eine direkte Herausforderung für die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten dar.

Die US-amerikanische Bevölkerung hatte von dem Treffen dieser gefährlichen Satrapen des *Schwarzen Hochadels* keine Ahnung, und die abgerichteten Medienschakale haben sie nicht über die Absichten und den Zweck der Zusammenkunft aufgeklärt. Das Treffen war eines der bestgehüteten Geheimnisse aller Zeiten. Die Konferenz wurde vom *German Marshall Fund* initiiert und finanziert. Dieser bestand aus den Mitgliedern des inneren Kreises der Morgenthau-Planungsgruppe, die wiederum unter der Kontrolle von drei bis vier Mitgliedern des „ehrwürdigen“ *Order of St. John of Jerusalem* – ein dem deutschen *Johanniterorden* vergleichbarer britischer Ritterorden – standen.

Die Morgenthau-Planungsgruppe entwickelte und propagierte den Plan, Nachkriegsdeutschland zu deindustrialisieren, das Land aufzuteilen und die weitaus größten Gebiete Deutschlands in Ackerland umzuwandeln. Dieser Plan einer totalen Auslöschung der deutschen Nation stammte von Henry Morgenthau jun., einem Zionisten und gewalttätigen Deutschenhasser. Der *German Marshall Fund* – nicht zu verwechseln mit dem Marshall-Plan – bezog seine gewaltigen finanziellen Ressourcen aus den vom *Komitee der 300* kontrollierten Firmen, von der Wall Street und von den internationalen Bankern der City of London – also genau von derselben Gruppe, welche 1917 die bolschewistische Revolution finanzierte, die den größten Sklavenstaat auf Erden schaffen sollte und die für den (bewiesenen) Tod von Millionen russisch-orthodoxer Christen verantwortlich war, wie es u. a. Alexander Issajewitsch Solschenizyn in seinen fulminanten Werken geschildert hat. Der Vorsitzende des *German Marshall Fund* war David Rockefeller, der nie davor zurückschreckte, revolutionäre Gruppen jeder Coleur zu finanzieren, seitdem er und seine Familie Reichtum und Einfluß erzielt haben.

Auf der Tagesordnung der oben erwähnten Konferenz des *Club of Rome* standen auch Vorgehensweisen zur Diskussion, wie die unerwünschte Kandidatur Ronald Reagans am besten rückgängig gemacht werden könnte. Insbesondere war man daran interessiert, die von dem damaligen Kandidaten Reagan versprochene Konjunkturerholung zu blockieren. Um dies zu erreichen, wurde den Delegierten erzählt, die Demokratische Partei müsse radikalisiert werden. In

einer konföderierten bzw. konstitutionellen Republik kann es aber expressis verbis keine sog. „Demokratische Partei“ geben. Es wurde daher vorgeschlagen, der beste Weg, den Präsidentschaftskandidaten Reagan im Sinne des *Komitees der 300* zu „sozialisieren“, bestünde darin, die konservativen Mitglieder seines inneren Zirkels zu entfernen und dann die Demokraten in eine starke, antikapitalistische, sozialistische Partei umzuwandeln, und zwar entsprechend den Vorgaben des Kommunistischen Manifestes von 1848.

In der Tat haben die US-Demokraten seit 1980 immer mehr die Rolle einer sozialististischen bzw. kommunistischen Partei angenommen. Man müßte sie treffenderweise „Sozialistisch-Kommunistische Partei der Vereinigten Staaten“ nennen. Zu den Teilnehmern des 1980 in Washington stattfindenden *Club of Rome*-Kongresses gehörte auch Anthony Wedgewood Benn, der Führer der britischen Sozialisten und fabianisch-sozialistische Chefstratege. Benn sprach über die Aufgabe, für diesen Zweck – nämlich die US-Demokraten in eine kommunistisch-sozialistische Partei umzuwandeln – einen umfassenden Notplan aufzustellen. Außerdem schlug er vor, zwischen Reagan und der US-amerikanischen Bevölkerung eine Art von „Klassenkampf“ zu initiieren. Einen Monat nach ihrem ersten Treffen kehrten die *Club of Rome*-Verschwörer anläßlich einer zweiten Konferenz nach Washington zurück. Auf diesem Kongreß sprach auch ein Delegierter, der die angeblich „konservative“ *Heritage Foundation* repräsentierte, eine von dem Brauereimagnaten Jo-seph Coors finanzierte, in Washington ansässige Denkfabrik.

Die *Heritage Foundation* wirkte anschließend als eine Art von Stellenvermittlungsagentur für die Regierungsmannschaft Reagans und legte eine Liste mit 3.000 Namen vor, die man für geeignet hielt, Schlüsselpositionen in der Regierung Ronald Reagans einzunehmen. Die meisten der von *Heritage Foundation* empfohlenen Minister und Beamten waren Liberale und weit links von Marx stehende Karriere-Sozialisten.

1980 wurde die *Heritage Foundation* von dem Erz-Fabianisten und Sozialisten Sir Peter Vickers Hall kontrolliert, dessen Vorgänger zur Milner Group gehört hatten. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß Alfred Milner Anstifter der grausamen Burenkriege gewesen war, der von den Briten gegen die Buren geführt worden waren, um sich das Gold und die Diamanten Südafrikas unter den Nagel reißen zu können. Zudem hatte Lord Milner auch Lenin und die Bolschewisten finanziert.

Auf der zweiten Konferenz des *Club of Rome* waren weitere prominente Sozialisten anwesend:

- der ehemalige sozialdemokratische deutsche Bundeskanzler Willy Brandt (recte: Herbert Frahm), ein früherer Kommunist, der 1945 als norwegischer Major nach Deutschland zurückgekommen war, ein führender KGB-Informant
- Olof Palme, der zweimalige sozialistische Ministerpräsident Schwedens (1969–1976 und 1982–1986)
- der französische Sozialist François Mitterand, der damals ebenfalls arbeitslos war, aber bald durch das *Komitee der 300* als vierter Staatspräsident der Fünften Französischen Republik inthronisiert werden sollte
- Philip Agee, ein abtrünniger CIA-Beamter
- Bettino Craxi, ein führender italienischer Sozialist
- Michael Harrington vom Institute of Democratic Social Studies in Washington, D.C.
- ein (noch) relativ unbekannter spanischer Sozialist mit dem Namen Felipe Gonzalez, der in Havanna einen Zwischenhalt eingelegt hatte, um Fidel Castro zu konsultieren, bevor er nach Washington, D.C. weiterflog

Der *Club of Rome* ernannte Gonzalez zu seinem Führungsoffizier für Nikaragua und El Salvador, und es wäre interessant zu wissen, inwieweit Gonzalez in die Kriege in Zentral- und Lateinamerika involviert gewesen war, in denen auch Fidel Castro seine Finger hatte. Mehr als 2.000 Delegierte wohnten dieser erstaunlichen Versammlung bei, die von den Medien jedoch komplett totgeschwiegen wurde.

Es ist meinen Geheimdienstverbindungen zu danken, daß ich innerhalb von drei Tagen nach dieser Versammlung im November 1980 im Besitz der vollen Dokumentation dieses unheiligen Treffens sozialistischer Führer war. Die Delegierten des *Club of Rome* müssen wohl gedacht haben, einer auf den Tod der Vereinigten Staaten gehaltenen Grabrede zu lauschen.

Unter den anwesenden Amerikanern – außer Agee und Harrington – waren Jerry Rifkin, Gar Apelrovich vom Institute for Policy Studies (IPS) die wohl prominentesten Sozialisten im Land, außerdem Ron Dellums aus Kalifornien und Gloria Steinem, Mitbegründerin der National Women‘s Political Caucus, der Coalition of Labor Union Women sowie der Women‘s Action Alliance, außerdem Organisatorin der Womens Liberation-Bewegung, die sich auf die

Schriften von Madame Kollontei bezieht, der kommunistischen Führerin, welche die Vereinigten Staaten in den zwanziger und dreißiger Jahren bereiste.

Zusammen ergab diese Mischung destruktiver Personen die explosivste Gruppe, die man sich nur vorstellen konnte. Viele unter den Delegierten waren – wie z. B. Olof Palme, Willy Brandt und Tony Benn – Mitglieder der *Sozialistischen Internationale*, die sich bei ihren täglichen Sitzungen mit Beamten des US-Außenministeriums trafen, u. a. mit Cyrus Vance und Henry Kissinger.

Die *Sozialistische Internationale* ist eine besonders gefährliche, subversive Organisation, welche die Legalisierung von Drogen und Pornographie als „destabilisierende Werkzeuge" versteht, um sie gegen die Vereinigten Staaten und das gesamte Abendland einzusetzen. Details der Diskussionen wurden nie veröffentlicht, aber laut den Dokumenten, mit denen ich versorgt wurde, plante der *Club of Rome*, die Vereinigten Staaten zu isolieren, aber für die schlimmsten Elemente des Außenministeriums und des KGB einen einzigen Kanal offen zu halten – eine Situation, die förmlich nach Hoch- und Landesverrat roch und eigentlich zu strafrechtlicher Verfolgung der Kongreßteilnehmer hätte führen müssen.

Offensichtlich wurde ein ganzer Tag dem Thema der Umsetzung des Plans von Bertrand Russell gewidmet, die industrielle Produktion soweit zu drosseln, um mehr als zwei Milliarden „nutzlose Esser" zu beseitigen. Es wurde folgende Lösung gefunden: die Anstrengungen sollten verdoppelt werden, den Bau von Nuklearkraftwerken zu beenden und die Politik des Nullwachstums zu fördern, konform zu den ökonomischen Theorien von Adam Smith, Thomas Malthus und den Schriften von Russell. (Lesen Sie hierzu mein demnächst im J. K. Fischer-Verlag erscheinendes Buch „Atomkraft".)

Die *Sozialistische Internationale* hat schon lange die Idee gefördert, große Städte aufzulösen und die Bevölkerung in kleinere Städte und auf das Land umzusiedeln, wo sie leichter zu kontrollieren ist. Das erste diesbezügliche Experiment wurde vom Pol Pot-Regime in Kambodscha durchgeführt, mit dem Wissen von Thomas Enders, eines hochrangigen Beamten des US-Außenministeriums.

Der globale Völkermord

Der *Club of Rome* wie auch die *Sozialistische Internationale* sind stark antinational geprägt und begünstigen die Unterdrückung wissenschaftlicher progressiver Entwicklungen in den Vereinigten Staaten, in Großbritannien und in Europa, in letzter Zeit auch in Japan. Es gibt zudem Gründe, anzunehmen, daß der *Club of Rome* Verbindungen mit terroristischen Organisationen wie den „Roten Brigaden" aufrecht erhält.

Der Erzsozialist Bettino Craxi, eine ehemalige Führungsfigur des *Club of Rome*, läßt diese Beziehungen zumindest vermuten. Craxi war bei französischen und deutschen Geheimdiensten dafür bekannt, Kontakte zur Bader-Meinhoff-Bande gepflegt zu haben, einer berüchtigten Terroristengruppe, die Banken ausraubte und Prominente entführte und ermordete. Es war Craxi, der wiederholt versucht hat, den Entschluß der italienischen Regierung zu unterlaufen, nicht mit den „Roten Brigaden" wegen der Freilassung des entführten US-Generals Dozier zu verhandeln. Craxi stand Richard Gardner nahe, einem Leiter des *Komitees der 300*, und hatte auch beste Beziehungen zu Henry Kissinger. Gardner heiratete in die Luccatti-Familie ein, eine der mächtigsten Familien des Venezianischen Schwarzen Hochadels.

Weder Craxi noch der ehemalige Premierminister von Frankreich, François Mitterand, hatten 1980 offizielle Ämter inne, aber wie ich bereits 1971 in mehreren Ausgaben von „World in Review" berichtete, war Craxi vom *Komitee der 300* dazu auserkoren worden, eine führende Rolle in der italienischen Politik zu spielen. Und in Frankreich sollte Mitterand zur gleichen Zeit als Staatspräsident an die Spitze der Logenrepublik gehievt werden, auch eine kleine Gefälligkeit des *Club of Rome*.

Diese meine Voraussagen und jene über den spanischen Sozialisten Felipe Gonzalez erwiesen sich später als zu 100 % richtig. Die dem ursprünglichen Treffen des *Club of Rome* in Washington, D.C. folgende zweite Zusammenkunft vom 5. Dezember 1980 forcierte den vom *Club of Rome* erstellten Report „Global 2000" – einen Plan für die Durchführung eines globalen Genozids. Dieser Report forderte nichts weniger als den Tod von zwei Milliarden Menschen bis zum Jahr 2000; daher der Titel. Es gibt im übrigen Indizien dafür, die mehrere katastrophale (angebliche Natur-) Ereignisse mit diesen Pläne in Verbindung bringen.

Diese zweite *Club of Rome*-Konferenz übernahm auch die Politik der Euthanasie – ein Programm, durch welches man die wachsende Anzahl älterer Menschen

eliminieren wollte. Schließlich stimmten die Delegierten Bertrand Russells Unwort von den „nutzlosen Essern“ zu.

Es gibt nicht wenige einflußreiche Leute, welche die „Entvölkerung“ der schwarzen, asiatischen und anderer farbiger Rassen als eine gute Idee betrachten. „Es gibt bereits viel zu viele Inder, Chinesen und Schwarze“, schrieb mir ein Leser, „warum also sind sie dagegen?“

Nicht nur diese Rassen sind dazu bestimmt, teilweise liquidiert zu werden. Auch die Industriearbeiter der USA und der gesamten westlichen Welt sind – als „Bedarfsüberschuß“ – im Visier des Reportes „Global 2000“. Alle Delegierten beider durch den *Club of Rome* veranstalteten Konferenzen brachten in ihren Reden ihr Vertrauen zum Ausdruck, daß diese Pläne erfolgreich durchzuführen seien.

Die im Dezember 1993 in Deutschland abgehaltenen Feiern anläßlich des 25. Jubiläums des *Club of Rome* sollten markieren, was bisher erreicht worden war.

Sie waren auch eine persönliche Rechtfertigung für mich, denn als ich 1969 zuerst die Existenz des *Club of Rome* enthüllte, wurde ich verspottet und ausgelacht: „Wo ist die Dokumentation für Ihren *Club of Rome*-Report?“ Das *Club of Rome*-Treffen von 1980 war so bedeutsam, daß man gedacht hätte, die Medien würden alles in ihrer Macht stehende tun, um daraus Schlagzeilen zu machen. Allerdings herrschte im Blätterwald ein beredtes Schweigen.

Die ansonsten so sensationslüsternen und auf Auflagensteigerung bedachten Journalisten breiteten einen Mantel des Schweigens über die Treffen des *Club of Rome*, sie erwähnten keine Silbe darüber, weder in der konventionellen Presse noch im Radio oder im Fernsehen. Dies nennt man dann „Pressefreiheit“… Die Amerikaner und Europäer sind die am meisten belogenen und betrogenen Bürger auf dieser Welt. Sie sind auch die am meisten entmündigten und mit Zensur überzogenen Nationen – in diesem Fall handelt es sich um die Zensur des Verschweigens.

Was wollten die Delegierten? – Michael Harrington erklärte es: „Willy Brandt möchte soziale Unruhen in Europa.“ Wir sollten uns darüber klar sein, daß die gegenwärtigen sozialen Unruhen, die in Deutschland und Europa aufkommen, Teil dieses Plans sind. Es ist kein Zufall. Wir sollten im übrigen nicht davon ausgehen, daß die USA von sozialen Unruhen verschont bleiben werden.

Der *Club of Rome* konnte auf die Kooperationsbereitschaft der sozialistischsten Regierung, die Amerika je gehabt hat, zurückgreifen, der Regierung des Jimmy Carter, die sich ganz der Realisierung der im Kommunistischen Manifests niedergelegten geopolitischen Ziele gewidmet hatte. Carters Außenpolitik ergab

den Zündfunken für die Umwälzungen bzw. Revolutionen in Südafrika, auf den Philippinen, im Iran, in Zentralamerika und in Südkorea. Präsident Clinton und G. W. Bush führten diese verheerende außenpolitische Tradition fort, wie wir im Balkan- und im Irakkrieg sahen.

Polen wurde durch die Beseitigung von Präsident Gereck destabilisiert; dies wurde von Richard Gardner, dem ehemaligen US-Botschafter in Rom, arrangiert.

Eine direkte Folge aus den 1980 durchgeführten Konferenzen des *Club of Rome* war die unter Druck erfolgte Entscheidung Präsident Reagans, Paul Volcker, den Repräsentanten der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich als Vorsitzenden der illegalen Federal Reserve-Banken in Dienst zu nehmen. Die Federal Reserve ist keine US-Regierungsinstitution, dieser Umstand wird von Louis T. McFadden gut beschrieben, der sie als den „größten Schwindel in der Geschichte" bezeichnete.

Es war Anthony Wedgewood-Benn, ein sehr prominenter Labor-Führer Großbritanniens, der auf der Beibehaltung von Volcker bestand, trotz Reagans Kampagnenversprechen, Amerika von der Volcker-Geißel zu befreien. Benn ging davon aus, Volcker sei der beste, um den Klassenkampf nach Amerika zu bringen. Benn ernannte Rifkin, um Volcker bei diesem Unternehmen zu helfen, von dem er sagte, daß es „die Amerikaner polarisieren wird". Der *Club of Rome* setzte seinen Plan zur Destabilisierung der Währung durch höhere und ständig fluktuierende Zinsen um.

Man wollte den deutschen Bundeskanzler Helmut Schmidt loswerden weil er seiner Zeit wesentlich zur Stabilisierung der internationalen Zinssätze beigetragen hatte. Sir Peter Vickers Hall forderte eine Anhebung des Zinsfußes in den Vereinigten Staaten um 20 Prozent, als die beste Taktik, um weitere Kapitalinvestitionen in die Industrie zu beenden. Volcker hütete sich wohlweislich davor, beim Treffen des *Club of Rome* persönlich aufzutreten, aber man kann davon ausgehen, daß er von Hall von der *Heritage Foundation* entsprechend instruiert worden ist.

Stuart Butler, der Direktor des Zentrums für Politische Innovationen der *Heritage Foundation*, hatte den Delegierten des *Club of Rome* folgende interessante Mitteilung zu machen:

> „Mit der Reagan-Regierung haben wir eine rechte Regierung, die (dem Volk; A.d.Ü.) radikale linke Ideen aufzwingen wird. Es gibt keinen Grund, wieso Kommunisten, Anarchisten, Liberale oder religiöse Sekten (er sprach über

Satanismus, Voodoo, Schwarze Magie, Hexerei etc.; A.d.A.) ihre Philosophien nicht nach vorne bringen sollten."

Butler schlug vor, daß die alte sozialistische Doktrin „freier Wirtschaftszonen" der Reagan-Regierung aufgedrückt werden sollte. „Freie Wirtschaftszonen" finden wir an Orten wie Manila und Hongkong, nicht zu vergessen in Rot-China. Es handelt sich um regelrechte Sklavenlager. Butler rief nach freien Wirtschaftszonen, die in Gebieten aufgebaut werden sollten, wo vorher Industrien entwurzelt und zerstört worden waren. Dabei stellte er sich stillgelegte Stahlwerke vor, zerstörte Werkzeugfabriken und geschlossene Schiffswerften.

Dörfliche „Industrien", die u. a. in Hongkong weit verbreitet sind, wären eine passende Beschäftigungsmaßnahme für vertriebene Menschen aus entvölkerten Städten, passend zum Post-Industriellen Nullwachstumsplan des *Club of Rome*.

„Menschen sind wie Insekten."

Ich wußte es: nicht viele Leser würden dieser Warnung, geschrieben im Jahre 1981, ihre Aufmerksamkeit schenken; und zwar wegen des großartigen Versprechens der Reagan-Adminstration, für einen Wirtschaftsaufschwung zu sorgen. Wir sollten uns aber daran erinnern, daß damals, Ende des 18. Jahrhunderts, auch niemand an den Wahrheitsgehalt der bei dem toten Illuminaten-Kurier Lange gefundenen Dokumenten gefunden worden waren. Die gekrönten Häupter Europas waren einfach zu träge und nicht in der Stimmung, auf die – heute würde man sagen – „Panikberichte" zu hören, die von der bayerischen Regierung über die Pläne der Illuminaten hinsichtlich einer blutigen Revolution in Frankreich herausgegeben wurden.

Die Menschen mögen es eben nicht, wenn sie in ihrem Gleichmut und in ihrer Bequemlichkeit gestört werden. Wie ich bereits gezeigt habe, repräsentiert der *Club of Rome* die Kommandostruktur der Illuminaten und der obersten 13 Illuminaten-Familien der Vereinigten Staaten. Erinnern Sie sich, daß der jakobinische Revolutionsplan für die französische Revolution den Mord von Millionen von Franzosen einkalkulierte, die angeblich auch ein „Überfluß bezüglich der Bedürfnisse" gewesen waren. Insbesondere wollte man sich der bretonischen, keltisch-stämmigen Christen entledigen, die den blutigsten Angriff dieser revolutionären Barbaren erdulden mußten. Vor diesem historischen Hintergrund sollte die von Mitterand anläßlich der Konferenz des *Club of Rome* im Dezember 1980 gemachte Aussage nicht auf die leichte Schulter genommen werden: „Industrielle, kapitalistische Entwicklung ist der Feind und das Gegenteil von Freiheit."

Mitterand meinte damit, daß die industrielle Entwicklung den Menschen über die verfeinerten Formen der Arbeitsteilung und des technischen Fortschrittes ein besseres Leben ermöglicht habe, denn das ist im wesentlichen die Folge der industriellen Revolution. Und wenn die Menschen ein besseres Leben haben, sind sie geneigt dazu, größere Familien zu haben. Deshalb ist die „industrielle kapitalistische Entwicklung" der „Feind der Freiheit", einfach deshalb, weil die industrielle Entwicklung dazu neigt, mehr von den „natürlichen Ressourcen", die das *Komitee der 300* gerne unter seine Monopolverwaltung gestellt sehen will, zu verbrauchen. Dies ist die verdrehte Logik, die hinter den Richtlinien des *Club of Rome* steht.

Bei einem weiteren, im März 1982 in Paris stattfindenden Treffen des *Club of Rome* machte Aurelio Peccei, der Gründer des Clubs, die folgende Aussage:

„Menschen sind wie Insekten. Sie vermehren sich zuviel… Es wird Zeit, das Konzept der Nationalstaaten in Frage zu stellen, sie sind Hindernisse auf dem Weg zur Weltkultur. Das Christentum bringt stolze Menschen hervor; eine merkantile Gesellschaft, die nichts erzeugt außer toter Kultur und klassischer Musik, unterdrückende Zeichen auf Papier."

Dieses Buch soll für die Bürger der Vereinigten Staaten und der westlichen Welt eine Warnung sein, daß man zur rechten Zeit die Neuauflage jakobinischer Terrormobs auf die nichtsahnenden und naiven Nationen loslassen wird. Diese von interessierten Kreisen gelenkten Terrortrupps werden bald aktiv werden, um drastische politische, wirtschaftliche und soziale Änderungen herbeizuführen.

Die Politik des *Club of Rome* zielt darauf ab, die Weltbevölkerung zu reduzieren, damit immer weniger Menschen immer weniger konsumieren und auf immer weniger Dienstleistungen angewiesen sind, egal mithilfe welcher Mittel. Eine vollständige Umkehrung unserer Gesellschaft ist beabsichtigt, in der immer mehr Menschen bessere Waren und Güter, Dienstleistungen und einen in toto besseren Lebensstil verlangen.

Bezeichnenderweise sagte Peccei nichts über die hinter diesem Konzept steckende okkulte Theokratie aus, die sich zwar selbst als Religion ausgibt, es aber nicht ist. Es handelt sich tatsächlich um ein politisches und ökonomisches System, dazu geschaffen, das Leben der Menschen bis ins letzte Detail zu kontrollieren, wie wir es nach der bolschewistischen Revolution in der Sowjetunion bereits erleben konnten. Peccei und der *Club of Rome* sind die direkten Nachfolger der französischen und bolschewistischen Revolutionäre, der Sozialisten, der Illuminaten und der Myriaden von Geheimgesellschaften, die danach streben, die Vereinigten Staaten und die westliche Welt in einen Sklavenstaat zu verwandeln, den sie euphemistisch eine Demokratie nennen. Die Vereinigten Staaten sind eine Konföderierte Republik bzw. eine Konstitutionelle Republik. Sie können nie eine sog. „Demokratie" sein, die auf eine lange Tradition als Zerstörer wirklich freier Gesellschaften zurückblicken kann.

Wie unsere Gründerväter richtig erkannten, war jede reine Demokratie ein totaler historischer Mißerfolg. Sie wollten nicht, daß die Vereinigten Staaten als eine heruntergewirtschaftete Demokratie enden sollten.

Die Delegierten des *Club of Rome* unternahmen auch den Versuch, die Stationierung von US-Atomraketen in Europa zu verhindern; im Dezember 1981 sollte es ihnen gelingen. Hunderte von *Club of Rome*-bewegten „jakobinischen" Demonstranten übernahmen in den Straßen von Paris und Hamburg die faktische Gewalt. Es kam zu Ausschreitungen und Tumulten, die mehrere Tage und Nächte andauerten.

Wie wir sehen, waren also die Aktivitäten des gesteuerten linken Mobs 1981 durchaus von Erfolg gekrönt. Weil Frankreichs Staatspräsident Giscard d'Estaing einen nuklearen Schirm über Westeuropa spannen wollte, entmachtete ihn der *Club of Rome* und ersetzte ihn durch den Sozialisten Mitterand. Einer von Mitterands führenden Beratern war Jacques Atally, ein Okkultist, der an das Recht auf Selbstmord glaubte. In einer demokratischen Gesellschaft sei das Recht, Selbstmord zu begehen, das fundamentalste Menschenrecht. Diese geistige Verwirrung stimmt überein mit der Überzeugung Pecceis, der Mensch sei eine Art Unfall in der Schöpfung und die Mehrheit der Weltbevölkerung werde nicht gebraucht. Außerdem müßten ihre Ansichten überhaupt nicht in Betracht gezogen werden. Das ist die Art okkulter Theokratie, die in Ägypten, Judäa, Syrien und in vielen anderen Teilen der antiken Welt gedieh, in welcher der Kult von Dionysos eine wichtige Rolle spielte. Bei den Treffen des *Club of Rome* zeichneten sich sehr deutlich bald die hauptsächlichen Ziele ab:

- **Hemmung und Zurückführung der industriellen Entwicklung**
- **Eindämmung wissenschaftlicher Forschung und Zurückhaltung von Forschungsergebnissen**
- **Entvölkerung der Städte, insbesondere der bereits industrialisierten Städte Nordamerikas**
- **Umsiedlung der Bevölkerung in ländliche Gebiete**
- **Ausmerzung von mindestens zwei Milliarden Menschen der Weltbevölkerung**
- **Verhinderung der Reorganisation politischer Kräfte, die sich den Plänen des *Club of Rome* widersetzen**
- **Destabilisierung der Vereinigten Staaten und Europas durch Massenentlassungen sowie durch Klassenkampf und Rassenkriege**
- **Zerstörung des Anreizes für Kapital-Investitionen durch hohe Schuldzinssätze und hohe Kapitalertragsteuern**

Die Skeptiker, die meinen Report für „bizarr" und „weit hergeholt" halten, sollten einmal in aller Ruhe einen Blick auf die Gesetze werfen, die vom US-Kongreß und Senat verabschiedet wurden, seit sich die Abgesandten des *Club of Rome* im November und Dezember 1980 und nochmals am 5. Dezember 1981 getroffen haben. Nur aufgrund des Umstandes, daß die Medien einer intensiven Zensur unterworfen sind – egal ob freiwilliger oder erzwungener Natur –, wird

mein Bericht noch lange nicht zu einem Phantasiegebilde. Auch als sich seinerzeit 1910 die Verschwörer auf Jekyll Island trafen, um einen Staatsstreich gegen unser Währungssystem zu planen, der später als Federal Reserve Act in die Finanzgeschichte eingehen sollte, verwischte eine hörige Presse die Spuren der Bankiers, und die unschuldige, ahnungslose amerikanische Nation lebte weiter vor sich hin, so als ob nichts besonderes geschehen sei. Unter ähnlichen Umständen erfolgen die Planungen des *Club of Rome* – und unter ähnlichen Bedingungen werden sie in die Realität umgesetzt, ohne daß die desinformierte Öffentlichkeit etwas darüber erfährt.

Das eigentliche Ziel der gesetzgeberischen Aktionen der Frauenrechtlerin Florence Kelley zum Beispiel war es, die USA sozialistischer zu machen. Diese Planungen begannen, unter den Regierungen von Franklin D. Roosevelt und James Earl „Jimmy" Carter mit erschreckender Geschwindigkeit reale politische Formen anzunehmen. Florence Kelly war eine berühmte fabianische Sozialistin, bei der Roosevelt Rat suchte und auch bekam. Kelleys Vorstellungen flossen in die Formulierung vieler seiner politischen Entscheidungen mit ein. Zurückblickend sehen wir, daß große Massen unserer Industriearbeiter permanent „vorübergehend entlassen" wurden, und daß Rassenkämpfe und Bandenkriege zu einem alltäglichen Übel geworden sind. Viele sozialistische Gesetzentwürfe beabsichtigen, die amerikanischen Landwirte ihrer Ländereien zu berauben. Gesetzentwürfe zur Regulierung der strafrechtlichen Ahndung von Verbrechen und Gesetzesentwürfe zu Fragen der Erziehung und Ausbildung sind teils völlig verfassungswidrig.

Wir sollten nicht so naiv sein, zu denken, unsere Regierungen würden etwa zögern, sozialistische Vorhaben in den Vereinigten Staaten oder in Europa zu realisieren. Man wird hierzu im übrigen nicht wie früher ausländische Truppen benötigen, um diese Pläne auszuführen. Die geistig-seelische Substanz Europas und der Vereinigten Staaten wurde und wird von Drogen, Sex, Rockmusik und gezielt gefördertem Hedonismus dezimiert. Wir verlieren unser Kulturerbe, das Aurelio Peccei ja so verachtet. Die Macht-Hierarchie der Vereinigten Staaten war und ist der größte Unruhestifter in der Welt. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs sind wir verantwortlich gewesen für die Destabilisierung von Nationen und die Zerstörung ihres nationalen Charakters und ihrer nationalen Idendität. Sehen Sie sich die politische Situation in Südafrika, in Simbabwe (früher: Rhodesien), in Südkorea, auf den Philippinen, in Nikaragua, in Panama, in Serbien und im Irak an, um nur einige der vielen von den USA betrogenen Länder zu nennen.

Außenpolitische Weichenstellungen

Das Volk wurde und wird von der Regierung ausgeschlossen; es wird ignoriert, sein Schicksal liegt in den Händen von Waffenproduzenten und Waffenschiebern. Es wird von jenen Mächten an der Nase herumgeführt, die keine Achtung vor der Verfassung haben – von Abtreibungsbefürwortern und Baby-Mördern, von sozialistischen Machtpolitikern und Agitatoren. Ihre gemeinsamen Nenner – die sich durch alle antiken und modernen, okkult inspirierten Theokratien ziehen – sind Blutdurst und Machtgier.

In die Geschichte zurückblickend, sehen wir, daß die Seiten der Geschichtsbücher mit dem Blut von Märtyrern gefärbt sind; und von dem anständiger, die Volksinteressen repräsentatierenden Regierungen. An diese tatsächlich abgelaufenen Holocausts wird kaum erinnert, noch weniger werden dafür Denkmäler errichtet. Der *Club of Rome* hat eine amerikanische Zweigstelle, die jedes Jahr stärker wird. Hier folgt eine Liste seiner Mitglieder:

- William Whipsinger, International Association of Machinists
- Sir Peter Vickers Hall, Kontrolleur der Heritage Foundation
- Stuart Butler, Heritage Foundation
- Steven Hessler, Heritage Foundation
- Lane Kirkland, 1979-1995 Vorsitzender der American Federation of Labor/Congress of Industrial Organizations, des migliederstärksten Gewerkschaftsdachverband der USA und Kanadas
- Irwin Suall, MI6- und Antidefamation League-Agent
- Roy Maras Cohn, ehemaliger Berater des verstorbenen Senators Joe McCarthy
- Henry Kissinger, ehemaliger US-Außenminister
- Richard Falck, Princeton University; ausgewählt vom *Club of Rome*, um gegen Südafrika, den Iran und Südkorea vorzugehen
- Douglas Frazier, United Auto Workers Union
- Max Fisher, United Brands Fruit Company
- Averell Harriman, Doyen der Demokratischen Partei, sozialistischer Vertrauter der Rockefeller-Familie
- Jeane Kirkpatrick, ehemalige US-Botschafterin bei der UNO
- Elmo Zumwalt, US-Admiral
- Michael Novak, American Enterprise Institute
- Cyrus Vance, ehemaliger US-Außenminister

- April Glaspie, ehemalige US-Botschafterin im Irak
- Milton Friedman, Ökonom, Wirtschaftstheoretiker
- Paul Volcker, Federal Reserve-Banken
- Gerald Ford, ehemaliger US-Präsident
- Charles Percy, ehemaliger US-Senator
- Raymond Matthius, ehemaliger US-Senator
- Michael Harrington, Mitglied der *Fabian Society*
- Samuel Huntington, Chefplaner des *Club of Rome*; plant explizit die Zerstörung von Nationen
- Claiborne Pell, US-Senatorin
- Patrick Leahy, US-Senator

Das ist keineswegs eine vollständige Liste der *Club of Rome*-Mitglieder der amerikanischen Filiale. Wenige Leute verfügen über die vollständige Liste. Der *Club of Rome* ist ein wichtiger Arm des *Komitees der 300* für die Durchsetzung einer internationalen Außenpolitik.

Der *Club of Rome* ist der Exekutor und Überwacher der außenpolitischen Entscheidungen des *Komitees*. Er bekommt finanzielle Unterstützung vom *German Marshall Fund*, der nichts mit Deutschland zu tun hat. Diese Organisation hat, unter anderem, die folgenden Mitglieder:

- Milton Katz, Ford Foundation
- David Rockefeller, Chase Manhattan Bank
- Russell Train, Präsident des World Wildlife Fund, Aspen-Institut
- James A. Perkins, Carnegie Corporation, ein Ableger des Carnegie Trust aus Großbritannien und der Society of Friends (Quäker)
- Paul G. Hoffman, Mitschöpfer des Morgenthau-Planes, New York Life Insurance Co.
- Irving Bluestone. United Auto Workers Exec. Board
- Elizabeth Midgeley, CBS-Produzentin
- B. R. Gifford, Russell Sage Foundation
- Willy Brandt, ehemaliger Präsident der Sozialistischen Internationale, Ex-Kanzler der BRD
- Douglas Dillon, ehemaliger US-Finanzminister
- John J. McCloy, Harvard-Universität, ehemaliger US-Hochkommissar in Deutschland und damit Nachfolger des Militärgouverneurs General Lucius D. Clay
- Derek C. Bok, Harvard-Universität

- John B. Cannon, Harvard-Universität

Es folgt eine kurze Zusammenfassung der Ziele des *German Marshall Funds*. Der *German Marshall Fund* trat stets als ein starker Unterstützer des Sozialismus auf. Seine Führer werden aus der *Black Nobility* und der europäischen Aristokratie rekrutiert. Deren politische Ziele bestehen darin, die jeweils schlimmsten Eigenschaften autokratischer und theokratischer Herrschaftsformen auf okkulter Grundlage in regierungsamtliche Praxis umzusetzen.

Die Zerstörung der nationalen Identität und Souveränität ist dabei ihr oberstes Ziel. Hunderte ihrer Agenten sitzen in der US-Regierung sowie auf lokaler und auf bundesstaatlicher Ebene.

Wir müssen nur die kritischen Kongreß-Protokolle studieren, um zu erkennen, wie weit der *German Marshall Fund* bereits mit seinem Gesamtplan vorangeschritten ist, die Vereinigten Staaten sozialistisch umzuformen. Viele Leser fragten mich: „Warum sind Sie wegen des Sozialismus so besorgt?“

Die Antwort lautet: weil der Sozialismus einer der gefährlichsten dieser „Ismen” ist, dem sich das Abendland gegenüber sieht. Sozialismus ist im wesentlichen ein sich auf Samtpfoten anschleichender Kommunismus. Der interessierte Leser möge sich über die Schand- und Greueltaten der Bolschewisten, insbesondere in Rußland während der bolschewistischen Revolution informieren. Sie wurde von in Großbritannien und den USA ansässigen Oligarchen finanziert, wie es der Historiker Antony C. Sutton in seinem Werk „Wall Street and the Bolshevik Revolution“ nachgewiesen hat.

Was ist Sozialismus?

Wie drückte es einer der Anführer des fabianischen Sozialismus einmal aus:

> **„Sozialismus kann sich zu nichts anderem als zum Kommunismus entwickeln, und Kommunismus ist einfach nur Sozialismus auf die Schnelle."**

Die Amerikaner werden einen offenen Kommunismus nicht akzeptieren; deshalb ist es notwendig, kleine Dosen Sozialismus an die ahnungslosen Massen zu verfüttern, bis der zum Kommunismus führende Prozeß abgeschlossen ist.

Der *Club of Rome* verwendete für dieses schrittweise Vorgehen hartgesottene Sozialisten wie den verstorbenen Willy Brandt, den ehemaligen Präsidenten der Sozialistischen Internationale und Ex-Bundeskanzler der BRD, sowie John J. McCloy, den ehemaligen US-Hochkommissar in Deutschland. Beide waren Mitglieder des inneren Heiligtums der Morgenthau-Gruppe.

McCloy erhielt große Hilfe von Leslie Gelb und Jimmy Carters späterem Außenminister Cyrus Vance, die beide ebenfalls tief dem Sozialismus verbunden waren. Gelb und Vance arbeiteten unermüdlich daran, die Vereinigten Staaten während der absichtlich in die Länge gezogenen SALT-Vertragsverhandlungen zu benachteiligen.

Zum inneren Kern der Morgenthau-Planungskommission, die gleichzeitig auch Mitglieder des *German Marshall Fund* sind, gehören:

- Averell Harriman, Brown Bros., Harriman, Wall Street Bankers

  Harriman war der führende US-Beamte in den Bemühungen, die Sowjets dazu zu bewegen, sich auch der politischen Zielsetzung der Etablierung einer Eine-Welt-Regierung zu verschreiben. Aber Stalins Mißtrauen gegenüber einer von den Vereinigten Staaten geführten Neuen Weltordnung blieb zu stark.

- Thomas L. Hughes

  Partner bei Brown Bros. Harriman, Mitschöpfer des Morgenthau-Planes

- Robert Abercrombie Lovett

  Partner bei Brown Bros. Harriman, Mitschöpfer des Morgenthau-Planes

- Prinz Bernhard der Niederlande

Leitender Angestellter der Royal Dutch Shell (eine der größten Gesellschaften des *Komitees der 300*) und Gründer der *Bilderberg-Gruppe*

- Katherine Meyer-Graham

  Grand Dame der Systempresse, Mitglied der Meyer-Familie und Freundin von Bernard Baruch und Präsident Wilson. Von ihrem Vater wird gesagt, er habe Kriegsanleihen dupliziert, also gefälscht, und die durch die unechten Anleihen geschöpften Dollar-Millionen behalten. Er wurde nie strafrechtlich verfolgt.

Grahams Ehemann starb unter sehr verdächtigen Umständen. Geheimdienstquellen sagten, sie glauben, er sei ermordet worden und seine Frau habe ihre Finger im Spiel gehabt – aber nichts wurde je bewiesen. Die Meyer-Familie kontrolliert die riesige Lazard Frères Investment Bank.

- John McCloy

  Kontrolleur mehrerer Unternehmen des *Komitees der 300*, die an europäische Adelsfamilien angeschlossen sind, für die er als finanzieller Berater auftrat

- Professor Samuel Huntington

  leidenschaftlicher zionistischer Sozialist, involviert in den Untergang der meisten Regierungen des rechten Flügels, die nach dem Zweiten Weltkrieg in das Visier des *Komitees der 300* geraten sind

- Jozéf Retinger

  Ein Sozialist jesuitischer Prägung; verantwortlich dafür, *Bilderberg*-Mitglieder zu rekrutieren und sie der Harriman-Gruppe vorzustellen; arbeitete einst für Winston Churchill. Man nimmt an, Retinger sei der Mann gewesen, der Bill Clinton als möglichen zukünftigen sozialistischen Führer rekrutiert und ihn dann an Pamela Harriman übergeben hat, um ihn für hohe Ämter vorzubereiten. Retingers Plan war die Gründung eines Jesuiten-Zentral-Staates, der Polen, Ungarn und Österreich umfassen sollte. Allerdings akzeptierte das *Komitee der 300* diesen Nachkriegsplan nicht.

Die meisten Mitglieder der *Black Nobility* und der europäischen Adelshäuser sind durch Heirat mit Englands oligarchischen Familien verbunden. Diese Familienpolitik geht zurück bis Robert Bruce, der den Schottischen Ritus der Freimaurerei gründete. Nehmen wir zum Beispiel Robert Abercrombie Lovett. Er war Beamter bei der Europäischen Union und eng verbunden mit McCloy.

Beide Männer gehörten zum inneren Bekanntenkreis der Familien Auchincloss und Astor, die wiederum enge verwandtschaftliche Beziehungen mit britischen, holländischen, dänischen und spanischen „Adligen“ hatten. Auch das litauisch-polnische und preußische Adelsgeschlechts der Radziwills und Zbigniew Brzezinski, Carters nationaler Sicherheitsberater, arbeiteten mit dieser Gruppe eng zusammen. Alle dienen den Interessen des *Komitees der 300*. In der Royal Dutch Shell-Gruppe wirkte Sir Basil Zaharoff, der ehemalige Präsident der Vickers Waffenfabrik, der britischen Waffenfirma, die Milliarden mit Munitions-Lieferungen während des Ersten und Zweiten Weltkrieges sowie an die Bolschewisten verdiente. Die Familie von Sir Peter Vickers Hall, der hinter den Kulissen die Heritage-Foundation in Washington, D.C. kontrollierte, erbte sein riesiges Vermögen. Die Kontrolleure der amerikanischen Zweigstelle des *Club of Rome* sind:

- Jeane Kirkpatrick
- Eugene Rostow
- Irwin Suall
- Michael Novack
- Lane Kirkland
- Albert Chaitkin
- Jeremy Rifkin
- Douglas Frazier
- Marcus Raskin
- William Kunsler

Diese Edlen müssen nicht mehr näher vorgestellt werden. Sie alle sind führende sozialistische Politiker mit großer internationaler Bedeutung und allesamt engagiert in dem Kreuzzug, die Vereinigten Staaten sozialistisch zu machen. Weitere wichtige Mitarbeiter im Kampf, die republikanische Regierungsform der USA umzustürzen, sind u. a.:

- Gar Apelrovich
- Ben Watenburg
- Irving Bluestone
- Nat Weinberg
- Sol Chaikan
- Jay Lovestone
- Mary Fine
- Jacob Shankman

- Ron Dellums
- George McGovern
- Richard Bonnett
- Barry Commoner
- Noam Chomsky
- Robert Moss
- David McReynolds
- Frederik von Hayek
- Sidney Hook
- Seymour Martin Lipsit
- Ralph Widner

Die oben Genannten waren und sind auch verbunden mit verschiedenen, angegliederten sozialistischen Organisationen, wie dem AFL-CIO International Affairs Department, dem Cambridge Institute for Contemporary Studies, dem Institute of Policy Studies, der Auto Workers Union und der International Ladies Garment Workers Union mit ihren weitreichenden Verbindungen zum fabianischem Sozialismus, d. h. zur Fabian Society.

Von Hayek wird von Konservativen als Ökonom sehr geschätzt. Die Senatoren George McGovern und Ron Ellums dienten beide im Kongreß der Vereinigten Staaten.

Einige der sozialistischen Publikationen, die von den oben genannten Personen veröffentlich werden, sind:

- „The New Republic“ – Richard Stuart und Morton Condrake
- „The Nation“ – Nat Hentoff, Marcus Raskin, Norman Benorn, Richard Faulk, Andrew Kopkind
- „Dissent“ – Irving Hall, Michael Harrington
- „Commentary“ – Carl Girshman
- „The Working Paper for a New Society“ – Marcus Raskin, Noam Chomsky, Gar Apelrovich, Andrew Kopkind, James Ridgway
- „Enquiry“ – Nat Hentoff
- „WIN“ – Noam Chomsky

Da es so viele Ebenen in seinen eng geschlossenen Reihen gibt, kan man den *Club of Rome* getrost als eine riesige sozialistische Denkfabrik bezeichnen. Die Entstehungsgeschichte des *Club of Rome* ist bemerkenswert.

Als der *Club of Rome* einige Aspekte seines Programms für die Neue Weltordnung neu koordinieren mußte, schickte er Aurelio Peccei ins *Tavistock Institute of Human Relations*, zur Mutter aller Gehirnwäsche-Institutionen.

Zu jener Zeit war Peccei der dienstälteste Leiter des Fiatkonzerns, eines gigantischen Multikonglomerats des *Komitees der 300*, das sich in Händen der dem Schwarzen Hochadel zugehörigen Agnelli-Familie befand. Pamela Harriman wurde einstens von dieser Familie als Ehefrau für einen der Agnelli-Söhne zurückgewiesen. Sie heiratete später einen anderen „Insider", den Spezialisten in Sachen US-Außenpolitik Averell Harriman.

Die NATO und der Club of Rome

Das *Tavistock-Institut* stand unter der Leitung und Kontrolle von Generalmajor John Rawlings Reese, dem Lord Bertrand Russell, die Huxley-Brüdern, Kurt Lewin und Eric Trist, wissenschaftlichen Spezialisten in puncto Neue (Sozial-) Wissenschaften, assistierten.

Abonnenten der Zeitschrift „World in Review" werden wissen, daß alle Arten dunkler Machenschaften, alles Chaos und Verwirrung, welche in die Vereinigten Staaten eindrangen, mit der Ankunft der Tavistock-Missionare Aldous Huxley und Bertrand Russell, die prominente Anhänger des Isis-Osiris-Kultes waren, begannen.

Nachdem er im Zuge einer Spezialbehandlung der wenigen noch vorhandenen ethischen Grundwerte beraubt worden war, zertifizierte das *Tavistock-Institut* Aurelio Peccei als „qualifiziert" und schickte ihn ins NATO-Hauptquartier.

Die NATO, eine Organisation des *Komitees der 300*, ist in erster Linie als politische Körperschaft strukturiert und erst in zweiter Linie als militärischer Verteidigungspakt für Europa gegen die von der UdSSR ausgehenden Gefahren. In der NATO rekrutierte Peccei Spitzenmitglieder, die ihm bei der Gründung des *Club of Rome* helfen und folgen sollten. Mit dem *Club of Rome* waren auch andere Führer der NATO und verschiedene Politiker des linken Flügels verbunden, welche die *Bilderberg-Gruppe* gründeten, den sozialistischen Rekrutierungs- und Trainingsarm des *Komitees der 300*.

Was waren nun die wahren Ziele des *Club of Rome*? Im wesentlichen folgt er den Grundlinien des Kommunistischen Manifestes von 1848. Der *Club of Rome* ist in Charakter und Ursprung durch und durch sozialistisch, motiviert durch dunkle spirituelle Mächte, im Zusammenspiel mit Gnostizismus, chaldäischer Schwarzer Magie, Rosenkreuzertum, den Kulten von Isis-Osiris und Dionysus, Dämonenglaube, okkulter Theokratie, Satanismus, Freimaurerei und dergleichen Erbaulichem mehr. Der Umsturz der westlichen Zivilisation war und ist das höchste Ziel der Aktivitäten des *Club of Rome*.

Die Zerstörung der nationalen Souveränität und Identität sowie des gesunden Nationalempfindens aller Völker und damit die seelische, aber auch die physische Zerstörung von Milliarden von Menschen, die angeblich „überflüssig bezüglich der Bedürfnisse" sind, standen ebenfalls ganz oben auf der Agenda des *Club of Rome*. Peccei glaubte, daß Nationalstaaten, individuelle Freiheiten, die Religion und die Meinungsfreiheit im Rahmen der Neuen Weltordnung obsolet

seien. Die vom *Club of Rome* angeleiteten Denkfabriken hatten die Aufgabe, die vielen sozialistischen Organisationen unter ihre Kontrolle und ihren intellektuellen Einfluß zu bringen.

Auch Japan liegt im Visier des *Club of Rome* bzw. des *Komitees der 300*. Das Land der aufgehenden Sonne ist eine Industrienation, bewohnt von einem nationalbewußten, homogenen Volk. Es repräsentiert in weiten Teilen immer noch die Art von Gesellschaft, die von den Möchtegern-Herrschern der Neuen Weltordnung abgründig gehaßt wird. Deshalb stellt Japan, obwohl es weder westlich geprägt, noch christlichen Glaubens ist, ein Problem für die Planer des *Club of Rome* dar.

David Rockefellers Japan Society und die Suntory Foundation dienen als Werkzeuge, um in Japan die nach dem Zweiten Weltkrieg noch übliche Praxis des vor der Etablierung der Federal Reserve Bank gültigen, teils protektionistischen US-amerikanischen Wirtschaftssystem zu unterhöhlen. Man versucht, das Land mit sozialistischen Ideen zu indoktrinieren und sogenannte „kulturelle Änderungen" einzuführen. Japans Institutionen und Traditionen sollten, langsam aber sicher, in derselben Art und Weise und mit derselben Methodik unterhöhlt werden, wie sie gegen die Vereinigten Staaten angewendet wurden und werden.

Die Fanatiker des *Club of Rome*, die einen ständigen Krieg gegen die USA und das Abendland führten, um „dessen öffentliches Bild zu ändern", wurden nach 1945 auch gegen Japan losgelassen. Daniel Bell vom Tavistock-Institut und Daniel Yankelovich, die führenden Köpfe der US-amerikanischen Meinungsbildungsindustrie, wurden nach Japan gerufen, um dort zerstörerisch wirken zu können und ihren Krieg gegen Japans industrielle Basis zu führen.

Diejenigen meiner Leser, die meine publizistische Arbeit von Beginn an, seit ungefähr 1970, verfolgt haben, werden wissen, daß die Zusammenarbeit des britischen Geheimdienstes MI6 mit David Sarnoff von der Radio Corporation of America (RCA) dazu geführt hat, daß britische Agenten bei der CIA und bei der Division Five des FBI, der Gegenspionage-Abteilung der US-Bundespolizei, auf Schlüsselpositionen kamen. Yankelovich von der Firma Yankelovich, Skelly and White und der MI6 arbeiteten zusammen, um einen endlosen Krieg gegen das amerikanische Volk zu führen.

Yankelovich, ein christenfeindlicher Sozialist, der zwei Jahrzehnte lang zur Vorhut eines heftigen Angriffes gegen das ahnungslose amerikanische Volk gehörte, wurde vom *Club of Rome* befohlen, seine Attacken auf die Schwerindustrie in Japan zu konzentrieren, die man verächtlich „feuerspeiende

Rauchstapel“ (i. O.: „belching smoke stacks“) nannten. Die dezentralisierte Leichtindustrie sollte dagegen gefördert werden.

Die Strategen im Hintergrund hofften, daß der postindustrielle Nullwachstums-Kollaps der Vereinigten Staaten und Volckers Kreditverknappungstaktiken wiederholt gegen Japan eingesetzt werden konnten. In einer postindustriellen Gesellschaft sollten, laut dem *Club of Rome*, bis zu 50 Millionen Amerikaner ihrer Arbeit beraubt werden, weitere Millionen würden unterbeschäftigt sein. Dies, so rechnete der *Club of Rome*, würde zu einem sozialen und moralischen Zerfall führen. So würde die Nation zu einem leichten Opfer zwecks Übernahme durch die Eine-Welt-Regierung werden. Der Kollaps der amerikanischen Mittelklasse würde tiefe Auswirkungen auf Japans Export in die Vereinigten Staaten haben. Die Planer des *Club of Rome* hofften, das japanische Volk überrumpeln zu können, genauso wie die amerikanische Bevölkerung, die sich nie über den Krieg im klaren gewesen ist, der seit 1946 gegen sie geführt wurde. Peter Berger vom berüchtigten *Council on Foreign Relations* (CFR) und der sogenannte Anthropologe Herbert Passon – ein Mann, der in die Fußstapfen Margaret Meads getreten war – nahmen die neue Herausforderung an. Als Resultat überschwemmte eine Flut von „New Age“-Literatur den japanischen Markt, angeblich um zu zeigen, wie weit das industrielle Japan den durchschnittlichen Japaner von seinen traditionellen Werten entfernt hatte.

Über diverse subversiv wirkende Fernsehfilme, die sich dem Treiben von Straßenbanden und der Unkultur des „Rock and Roll“ widmeten, wurde die japanische Jugend verseucht, während man gleichzeitig darauf bedacht war, nicht zu enthüllen, daß alle diese Verirrungen aus derselben Quelle kamen, aus der schon die Beatles, Mick Jagger, Keith Richard und all die anderen dekadenten, lasterhaften und unmoralischen Kreaturen entsprungen waren; alles Geschöpfe des *Tavistock-Instituts*. Jagger und Richards wurden mit Ehrungen überhäuft. Am 12. Dezember 2003 wurde Mick Jagger von Prinz Charles – in Vertretung für Königin Elisabeth II. – für seine „Verdienste um die populäre Musik“ sogar zum Ritter geschlagen und darf damit den Titel „Sir“ tragen. Dadurch sollte der Eindruck erweckt werden, daß eine derartige Degeneration eine Folge der Industrialisierung der Vereinigten Staaten sei, obwohl zwischen industriellem Fortschritt und sozio-kulturellen Abartigkeiten kein zwanghafter Zusammenhang besteht.

Wenn keine gemeinsame Anstrengungen gegen diese Tendenzen unternommen werden, wird auch Japan auf das Niveau des untergehenden Abendlandes herabsinken und denselben moralischen Niedergang erleiden, wie ihn die Vereinigten Staaten und Westeuropa in der „Rock and Roll“-Ära von den sechziger bis in die achtziger Jahre erlebt haben. Übrigens gehören Jagger und

Richards dem okkulten Club an, der von dem Satanisten Alistair Crowley etabliert wurde, dem Isis-Osiris Order of the Golden Dawn. Das Hauptziel dieses Ordens ist die moralische Zerstörung der Jugend des Westens durch die Propagierung von unbegrenztem Drogengebrauch, „freiem Sex“ und Homosexualität.

Die „Musik“, die von degenerierten, drogenverseuchten und alkoholabhängigen Gestalten wie Jagger und anderen Rock- und Pop-Größen geliefert wird, gab den Ton zur Senkung aller Hemmschwellen an, was es infolge einfacher machte, die Jugend der zivilisierten Nationen in diverse teuflische und okkulte Praktiken und Kulte einzuführen. Das Problem, das sich dem *Club of Rome* dabei stellt, ist, wie er mit der Gegenreaktion, dem Gegenschlag umgehen wird, der sicherlich kommen wird, wenn z. B. in Japan oder Europa die Arbeitslosigkeit das Niveau der USA erreicht haben wird. Es ist unwahrscheinlich, daß sich die Japaner im Gegensatz zu den bereits völlig entwurzelten West-Europäern und US-Amerikanern einfach beugen und die Arbeitslosigkeit akzeptieren werden.

Die zähen und traditionsbewußten Japaner sind schwer zu knacken, aber indem es das Gift langsam und in abgemessenen Dosen verfüttert, hofft der *Club of Rome,* eine Revolution in Japan herbeiführen zu können, welche die Bevölkerung gar nicht realisiert. Mit anderen Worten: bei dem auf Japan bevorstehenden Angriff soll dem US-amerikanischen Modell gefolgt werden. In den Vereinigten Staaten hat sich die „Aquarian Conspiracy“ des *Club of Rome* eines erstaunlichen Erfolges erfreut. Eine Zusammenfassung der Dokumente von Willis Harmon vom *Club of Rome* ist alles, was wir brauchen, um zu verstehen, was vor sich geht.

Ständig aufs Neue über die Medien und die Erziehungsinstitutionen transferierte Bilder und eine entsprechende artifizielle Konzeption der menschlichen Natur und der daraus resultierenden menschlichen Möglichkeiten können innerhalb einer Gesellschaft eine enorme Macht hinsichtlich der Formung von Wertvorstellungen und Taten entwickeln. Harmon und der *Club of Rome* haben versucht, diese Abläufe und Zusammenhänge auf folgenden Wegen zu studieren:

- spezielle Methoden der Illuminaten
- soziologische Analysen unter Beachtung zeitgenössischer Gesellschaftsprobleme sowie der Mängel des derzeit künstlich aufrecht erhaltenen Menschenbildes; Identifizierung der für das zukünftige erwünschte Menschenbild benötigten Charakteristika
- Identifikation von Aktivitäten auf hohem öffentlichem Niveau (d. h. zum Beispiel von Aktivitäten auf hoher politischer Ebene oder von anderen

internationalen Aktivitäten, wie z. B. eine Fußballweltmeisterschaft, eine Olympiade o. ä.), die das Aufkommen eines **neuen Menschenbildes** erleichtern könnten. Mittels neuer Politikgestaltung nähert man sich dann der Lösung gesellschaftlicher Schlüsselprobleme.

Wir benutzen ein bestimmtes Menschenbild, um eine Reihe von Annahmen zu begründen, die über den Ursprung des Menschen, über seine Natur, seine Fähigkeiten und seine Charakteristika, seine Beziehungen zu anderen und über seinen Platz im Universum gemacht wurden. Ein kohärentes (dt., zusammenhängendes, einheitliches, verbundenes) Menschenbild kann von jeglicher Person oder Gruppe oder von jedem politischem System, einer Kirche oder einer Zivilisation aufrecht erhalten werden. Die meisten Gesellschaften haben ein Bild des Menschen, das seine soziale Natur definiert. Ein derart zustande gekommenes Menschenbild resultiert aus einer Gestalt-Wahrnehmung der Menschheit, sowohl individuell als auch kollektiv, und zwar in bezug zum Selbst, zur Gesellschaft und zum Kosmos.

Die ganzen modernen Menschenbilder sind jedoch nichts anderes als reiner Unfug, okkulter Hokuspokus – geschaffen, um den Naiven zu täuschen. Die meisten Annahmen über die Natur menschlicher Wesen sind unbewußt. Aber fahren wir fort mit Harmons Versuch, uns eine kräftige Seelenmassage und Gehirnwäsche zu verpassen.

Nur wenn diese verborgenen Annahmen erkannt und zum Bewußtsein gebracht werden, wird ein spezielles Menschenbild konstruiert. Dieses Bild vom Menschen kann dann sorgfältig untersucht werden, die Perspektive kann zurückgehalten, verworfen oder geändert werden. Es scheint, daß viele unserer gegenwärtigen Menschenbilder inzwischen gefährlich veraltet sind. Ein Menschenbild mag für eine Entwicklungsphase einer Gesellschaft passend gewesen sein. Aber wenn diese Phase abgeschlossen ist, wird der Gebrauch dieses Menschenbildes – als eine zum politischen Handeln zielführende Anleitung – wahrscheinlich mehr Probleme schaffen, als es löst. Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft haben wirklich bedeutende Entwicklungen zum Erreichen grundlegender menschlicher Ziele ermöglicht: physische Sicherheit und Geborgenheit, materieller Komfort und bessere Gesundheit.

Aber viele dieser Erfolge haben das Problem mit sich gebracht, „zu erfolgreich" zu sein. Probleme werden plötzlich innerhalb des Regelsatzes der Gesellschaftswerte, die zu ihrem Erscheinen geführt haben, unlösbar. Unser hoch entwickeltes technologisches System führte nämlich auch zu Verwundbarkeit und Zusammenbruch. Die miteinander verbundenen Auswirkungen der

Gesellschaftsprobleme, die nun aufgetreten sind, stellen eine ernsthafte Bedrohung für unsere Zivilisation dar.

Mit anderen Worten: unsere abendländischen Ideale, der Glaube an die Familie und an die Heiligkeit der Ehe, der Glaube ans eigene Land, der Nationalstolz und die nationale Souveränität, der Stolz auf unsere religiösen Konfessionen und Überlieferungen, der Stolz auf unsere Rasse und das Vertrauen in einen allmächtigen Gott und unseren christlichen Glauben, das alles sei veraltet und überholt – wenn wir Willis Harmon vom *Club of Rome* glauben.

Der Illuminat und Hohepriester des *Club of Rome* glaubt, daß „zu erfolgreich sein" bedeute, als Industrienation zu erfolgreich zu sein, über Vollbeschäftigung zu verfügen und sich eines anständigen Lebensstandards zu erfreuen.

Rückkehr ins Mittelalter

Willis Harmon meinte, die Amerikaner hätten, dank der Industriegesellschaft, zu viel Freiheit. Dies führe zu einer Situation, in der es einfach zu viele Menschen gäbe. Diese müßten konzentriert und dezimiert werden, damit der *Club of Rome* das industrielle Wachstum, und dadurch das Bevölkerungswachstum, zügeln könne. In der Tat stellt die abendländische Zivilisation eine Bedrohung dar, allerdings nicht für die menschliche Kultur oder die menschliche Zivilisation, sondern für die vom *Komitee der 300* geplante Errichtung einer okkulten Eine-Welt-Theokratie.

Harmon befürwortet daher die Rückkehr ins Mittelalter, in ein neues dunkles Zeitalter unter der Diktatur der Eine-Welt-Regierung. Harmon, der Hohepriester des *Club of Rome*, legte ein Szenario dar, das in direktem Gegensatz zum Naturgesetz bzw. zu Gottes Gesetz steht, welches besagt, wir sollten fruchtbar sein, uns vermehren und uns die Erde „untertan" machen; allerdings nicht zum Nutz und Frommen des *Club of Rome* und des *Komitees der 300*, sondern für die Freiheit unserer abendländischen Völker und auch anderer, die sich entscheiden, ihre nationale Identität nicht aufzugeben.

Die Satanisten, denen Harmon dient, die Mitglieder des Dionysus-Kultes, die „Olympier", sie sagen hingegen: „Nein, wir wurden hier plaziert, um die Erde zu beherrschen, und wir allein sollen ihre Früchte genießen." Der Hohepriester Harmon kommt zu folgendem Schluß:

„Wir müssen das industrielle, technologische Menschenbild ändern – und zwar schnell. Unsere Analyse der Natur zeitgenössischer Gesellschaftsprobleme führt zu der Schlußfolgerung, daß die vielen Menschenbilder, welche die letzten zwei Jahrhunderte dominierten, für die postindustrielle Gesellschaft inadäquat sein werden. Das Menschenbild, welches in diese Neue Welt paßt, muß gesucht, synthetisiert und dann in die Gehirne der Menschheit verdrahtet werden.

Das Menschenbild, das in der italienischen Renaissance entstand, beruht auf dem ökonomischen Menschen, dem Individualisten, Materialisten, der nach objektivem Wissen sucht; dies ist aber (heutzutage; A.d.Ü.) unpassend und muß verworfen werden. Der Industriestaat hat, zum heutigen Zeitpunkt, einen immensen Antrieb, aber keine Richtung. Er hat fabelhafte Kapazitäten, irgendwohin zu gelangen, aber keine Idee, wohin es geht. Irgendwie wird der Zusammenbruch des alten Menschenbildes so kommentiert, als ob dies zu mehr Verzweiflung führen würde, anstatt zur Suche nach einem neuen Menschenbild. Trotz des Pessimismus, der von einem fehlenden dominanten (neuen; A.d.Ü.)

Menschenbild herrührt, gibt es zahlreiche Anzeichen, daß ein neues, antizipiertes Menschenbild entstehen könnte."

Was Harmon mit diesem Kauderwelsch wirklich sagte, war, daß die industrialisierten Gesellschaften – wie die Vereinigten Staaten, Japan und Europa – zerstört werden müßten, da die industrialisierte Gesellschaft unkontrollierbar geworden sei. Mit der Zerstörung der Industrie, postulierte Harmon, würde die Zerstörung all unserer grundlegenden Moral kommen sowie die Zerstörung unseres grundsätzlichen Glaubens an Gott und Vaterland, die Zerstörung unserer abendländischen Kultur. Dies würde schnell zur Rückkehr in eine von okkulten Theokraten beherrschte Welt, in ein neues dunkles Zeitalter, führen. Nach Willis Harmon dominierten 19 Menschenbilder verschiedene Epochen. Von diesen extrahierte er bestimmte Eigenschaften, von denen er annahm, sie seien nützlich, das industriell-technologische Menschenbild durch ein anderes zu ersetzen. Daraufhin wurden Programme entwickelt, die der *Club of Rome* und das *Komitee der 300* umsetzen möchte, um die Völker der Welt nach ihrer im Rahmen der Agenda „Global 2000" geplanten Dezimierung in hirnlose Sklaven zu verwandeln.

Laut dem Harmon-Plan ist die Menschheit ein Teil des Tierreiches. Harmon geht davon aus, daß die herrschende Elite nach dem postindustriellen Menschenbild in ihr Herrschaftsamt eingeführt worden sei. Das alttestamentarische Menschenbild hingegen, gemäß dem der Mensch verantwortungsvoll die Herrschaft über die ganze Natur angetreten habe, müsse fallen gelassen werden, weil es gefährlich sei.

Dem sei das zoroastrische Menschenbild vorzuziehen. Das indisch-asiatische Yogasystem sei dem Christentum überlegen, da es – alles nach Willis Harmon – die notwendige „Selbstverwirklichung" bringen würde. Dieser von Harmon benutzte Euphemismus soll nichts weniger ausdrücken, als daß das Christentum durch okkulte Glaubensvorstellungen ersetzt werden müsse, wie sie von den Mitgliedern des Isis-Osiris- und des Dionysus-Kults ausgeübt werden. Das christlich-abendländische Menschenbild muß verbannt werden, so sprach der Hohepriester Harmon. Der Mensch solle aufhören, zu denken, er brauche Gott. Es sei höchste Zeit, daß der Mensch davon ausgehe, er verfüge über die völlige Kontrolle seines eigenen Schicksals und könne auf eigenen Füßen stehen.

Was unseren christlichen Kirchen heute fehlt, ist das Wissen über Okkultlehren und ein profundes Verständnis okkulter Geheimgesellschaften, die man überall finden kann. Unsere christlichen Lehrer und auch unsere Leser müssen auf dem Feld der religiösen Theokratien noch ziemlich viel Nachhilfeunterricht nehmen. Ansonsten kann einem angst und bange werden, wohin uns heutzutage die

inzwischen orientierungslos gewordenen christlichen Kirchen noch führen werden. Anstatt uns über die Schönheit und die Reinheit der Renaissance lächerlich zu machen und den Kult des Häßlichen zu pflegen, müssen wir umso stärker an ihren Idealen festhalten und ihr unbezahlbares Erbe schützen.

Es folgt nun eine kleine stichwortartige Aufzählung einiger von Harmon vorgeschlagener Maßnahmen, um die Pläne des *Club of Rome* für die Neue Weltordnung umzusetzen:

- Beteiligung der Jugend an politischen Vorgängen
- Frauenemanzipation
- Stärkung des Rassebewußtseins der Schwarzen und Farbigen
- Jugendrebellion gegen gesellschaftliches „Unrecht“
- Phrase von der „sozialen Verantwortung“ von Unternehmern
- Generationenkonflikt
- in der Jugend künstlich hervorgerufene Abneigung gegen Industrie und Technik
- Experimente mit neuen Familienstrukturen; z. B. Singlehaushalte, Alleinerziehende, homosexuelle „Paare“, Schwulen- und Lesbenehe
- Gründung konservativer Ökologiegruppen
- Weckung von Interesse an östlichen Religionen in Schulen und Universitäten

Diese Punkte des Harmon-Manifestes entsprechen fast 1 ./. 1 dem Kommunistischen Manifest von 1848. Es gibt kleinere Unterschiede eher im Stil als in der Substanz, aber die Grundprämisse, die Welt müsse ein sozialistischer Staat werden, der sich zum Kommunismus entwickeln würde, ist der beide Programmatiken verbindende rote Faden. Der beiden zugrunde liegende, drohende Tenor lautet: „Du stellst Dich uns auf eigene Gefahr in den Weg. Terror ist unsere Taktik, und wir werden sie ohne Angst und ohne Ausnahme anwenden. Wir werden Dich ausschalten, wenn Du Dich uns entgegenstellst.“ Wie ich bereits feststellte, ist das von Harmon vorgestellte New Age-Ideal 1000 Jahre alt. Die keltischen Druiden verbrannten ihnen mißliebige Personen in Weidenkörben und deklarierten dies als Opfer für die Götter, die keltischen Priesterinnen ließen das Blut ihrer Opfer in Eimer fließen.

Die französische Revolution kostete Hunderttausenden unschuldiger Menschen das Leben, die bolschewistische Revolution Millionen. Die Kommunisten waren geradezu stolz auf die Art und Weise, wie sie Millionen von Christen folterten und ermordeten. Was läßt uns eigentlich hoffen, die vom *Club of Rome* inspirierten okkulten Theokraten würden anders handeln, wenn sie nur im Besitz der totalen Macht wären? Es handelt sich um die gleichen okkult motivierten Mörder, geistig-seelisch tote Machtbesessene, mit denen wir umzugehen haben, die von aller Spiritualität verlassenen Figuren, die von Jesus Christus als Herrscher der Dunkelheit bezeichnet wurden, als in hohen Positionen sitzende wahrhaft Gottlose. Es ist höchste Zeit, daß jeder von uns, ob Japaner oder Amerikaner, ob Deutscher oder Spanier, diese Gefahren erkennt, denen unsere Kultur und Zivilisation gegenüberstehen.

Als diese Programmpunkte einer Attacke auf Gott und die Menschheit 1974 von Willis Harmon aufgezeichnet wurden, waren die 14 Hauptpersonen hinter Harmon vorsichtig bemüht, ihre direkte Beteiligung an den verschiedenen mit der Ausführung des Planes betrauten Institutionen zu verheimlichen. Diese Institutionen sollten als Art Rammbock benutzt werden, um die vom *Tavistock-Institut* geschaffene Gegenkultur „nach vorne" – in das Bewußtsein der Öffentlichkeit – zu bringen. Trunken vor Macht und in Erwartung einer unterwürfigen und paralysierten US-amerikanischen Gesellschaft, beschloß Harmon, Marilyn Ferguson als Tarnung zu benutzen, um die Katze aus dem Sack zu lassen.

Harmon wählte Marilyn Ferguson aus, eine völlig unbekannte und auch schriftstellerisch untalentierte Frau, die als angebliche Autorin des New Age-Bestsellers „The Aquarian Conspiracy" zu plötzlichem Ruhm kam. Dieses Buch war nichts anderes als die Übertragung von Harmons Programm in eine fiktionale Geschichte. Harmon erzählte der Öffentlichkeit natürlich nicht, daß Ferguson und alle Teilnehmer dieser New Age-Aktion gut bezahlte Söldner des *Club of Rome* waren und daß es der *Club of Rome war*, der die Aquarian Conspiracy (dt., Wassermannverschwörung) steuert.

Diese Neuauflage einer schon seit Urzeiten ablaufenden Verschwörung erblickte zum ersten Mal 1960 das Licht der Welt und sollte sich metastasenartig bis 1968 in allen politischen Körperschaften ausbreiten. Ihr Auftrag bestand darin, in den noch relativ gesunden Volkskörpern des Abendlandes die von satanisch-okkulten Geheimbünden geschaffene Gegenkultur zu verankern.

Die offiziellen Organe dieser Verschwörung waren und sind das *Tavistock-Institut*, das *Institute of Social Relations* und das *Stanford Research Center*, dessen angewandte Sozialpsychiatrie eine Schlüsselrolle bei der Formung und Leitung

der NATO spielte. Der Nordatlantikpakt sollte die vom *Club of Rome* entwickelte Langzeitstrategie annehmen, die vom Establishment als „Aquarian New Age Movement“ bezeichnet wird.

Viele Leute haben mir im Lauf der letzten Jahrzehnten meiner publizistischen Tätigket geschrieben. Sie fragten mich, wieso ich nicht über die „New World Order“, die Neue Weltordnung, geschrieben hätte. Ich habe seit 1969 über dieses Thema und viele damit verbundene Bereiche geschrieben. Das Problem besteht darin, daß die Leute einem nicht richtig zuhören, wenn man unbekannt ist, wie ich es damals war. Aber als eine von den Massenmedien hochgejubelte Verrückte wie Marilyn Ferguson, zudem unterstützt von der Macht der Rockefeller Foundation, mit genau der gleichen Sache daherkommt, vor der ich jedoch warnte, fragt man mich anschließend: „Ja, verdammt, wo waren Sie? Wieso haben sie uns das nicht erzählt?“

Ich zog hingegen die Aufmerksamkeit jener auf mich, die meine Zeitschriften und Bücher über das „Neue Zeitalter des Wassermannes“, den *Club of Rome* und das *Komitee der 300* abonniert hatten, und zwar lange, bevor diese Begriffe einer breiteren Öffentlichkeit bekannt werden sollten – zehn bis 15 Jahre früher, um genau zu sein. In der Rückschau zeigt sich: meine Berichte waren ihrer Zeit voraus, lange bevor diese Dinge anderen Autoren des „rechten Flügels“ in Amerika bekannt wurden.

Einer der ersten massiven Angriffe gegen die Souveränität der Vereinigten Staaten begann mit der sog. Kubakrise, als John F. Kennedy die Ratschläge des *Tavistock-Institutes*, die des *Council on Foreign Relations*, des *Rand-Institutes* und die des *Stanford Research Centers* zurückwies. Daraufhin wurde Kennedy zum Abschuß freigegeben.Seine Ermordung, immer noch verdeckt durch Massen sich bewußt widersprechender Literatur, ist eine einzige riesige Beleidigung für die US-amerikanische Bevölkerung. Ich legte bereits alles, was ich über die Hintermänner dieses abscheulichen Verbrechens weiß, in meinem Buch „Die Hierarchie der Verschwörer – Das Komitee der 300“ dar, das im Januar 2011 aktualisiert und komplett überarbeitet in der J. K. Fischer Versand- und Verlagsgesellschaft mbH, Gelnhausen, erschienen ist.

Kennedy entschied sich gegenüber der Sowjetunion bzw. Kuba für eine Verteidigungsstrategie der „flexiblen Reaktion“, die nicht auf der von den Planern des politischen Flügels der NATO entwickelten psychologischen Kriegsführung basierte. Kennedy entschied sich außerdem, den US-Zivilschutz zu verkleinern und drückte stattdessen ein massives neues Weltraumprogramm durch, um die US-amerikanische Raumfahrtindustrie technologisch wieder an

die Weltspitze zu setzen. Als er dies tat, unterzeichnete Kennedy sein Todesurteil.

Bereits im Jahre 1963 unterzeichnete ein auf die Ausführung von Attentaten spezialisiertes Büro, dessen Namen ich nicht nennen kann, einen Vertrag mit dem *Tavistock Institute of Human Relations*. Man beachte den Mißbrauch der Worte „Human Relations" (dt., menschliche Beziehungen). Der Vertrag bezog sich auch auf mehrere US-Tochtergesellschaften des *Tavistock-Institutes*, insbesondere auf das *Stanford Research Centre*, das *Institute of Social Relations* und die *Rand Corporation*.

Das *Tavistock-Institut* veröffentlichte dann die Resultate der „wissenschaftlichen Studien" dieser Denkfabriken und fütterte mit diesen Informationen den politischen Flügel der NATO.

Jene Zeitgenossen, die nach wie vor ihre Hoffnungen in die NATO setzen, sollten sich vorher besser informieren. Die NATO ist eine Kreatur des *Club of Rome*, sie handelt im Auftrag des *Komitees der 300*.

Geheimgesellschaften herrschen hinter den Kulissen

Dieser Entwicklung folgend, schrieb Dr. Anatol Rappaport, der Chefredakteur des vom *Tavistock-Institut* herausgegebenen Magazins, das von Kennedy initiierte Weltraumprogramm der NASA sei überflüssig. Die Vereinigten Staaten würden an Weltraumprogrammen herumdoktern, das Geld sei aber besser in Studien über die Verbesserung der „menschlichen Lebensqualität" angelegt.

Man erwartete, daß dieser Artikel die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten gegen das Weltraumprogramm aufbringen würde. Nach dem Mord an Kennedy schien es eine zeitlang, als ob das Weltraumprogramm aufgegeben werden würde. Dann kam im November 1980 plötzlich der erstaunliche Wahlsieg Ronald Reagans, der sofort zu einer Zusammenkunft leitender Angestellter des *Club of Rome* in Washington, D. C. führte.

Wie ich oft in meinen Vorträgen und Schriften seit 1969 aufgezeigt habe, wird die Welt von ganz anderen Leuten regiert, als jenen, die wir in der Öffentlichkeit sehen; eine Beobachtung, die zuerst vom britischen Premier Lord Beaconsfield (Benjamin Disraeli) ausgesprochen worden war. Von Zeit zu Zeit erhalten wir diesbezügliche Warnsignale, allerdings in verhüllter Art und Weise. Es scheint, daß die Möchte-Gern-Herrscher der Eine-Welt-Regierung manchmal ziemlich unbeherrscht sind, wenn sie sich zu intensiv über einen weiteren Etappensieg freuen.

Ein Beispiel dafür gab uns Colonel Mandell House, der Kontrolleur der Präsidenten Wilson und Roosevelt. Er schrieb ein Buch mit dem Titel „Philipp Drew: Administrator", das angeblich fiktiven Charakter hat, tatsächlich aber eine detaillierte Beschreibung dessen liefert, wie die Geheimregierung der Vereinigten Staaten uns in die Sklaverei der Eine-Welt-Regierung verkaufen will.

Benjamin Disraeli, der legendäre britische Premierminister und Parlamentsprotégé der Rothschilds, gab 1844 in seinem Roman „Conningsby" einen Bericht über die Arbeitsweise der Geheimregierung Großbritanniens. In ihm schildert er, daß geheime Gruppen, welche die Regierungen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten kontrollieren, die Absicht hätten, die Welt zu beherrschen. Geheimgesellschaften waren und sind die Nemesis der freien Welt. So lange wir eine solch große Anzahl unterschiedlicher Geheimgesellschaften haben, die in unserer Mitte blühen, sind wir keine freien Menschen. Auch am 4. Juli, dem US-Nationalfeiertag, können die fahnenschwingenden und trommelschlagenden naiven US-Patrioten diese bittere Wahrheit nicht übertünchen.

„Die Welt wird von ganz anderen Personen regiert als diejenigen es sich vorstellen, die nicht hinter den Kulissen stehen."

Benjamin Disraeli: Coningsby; 1844

Geheimgesellschaften beherrschen diese Welt aus ihren hinter den Kulissen aufgebauten Machtpositionen. Wenn wir gegenwärtigen Ereignisse in Politik und Ökonomie verstehen wollen, dann sollten wir ein besseres Verständnis von der Funktionsweise dieser Geheimgesellschaften haben.

Der *Club of Rome* ist eine Erweiterung, ein nach wie vor bestehendes Bündnis der alten *Black Nobility*-Familien Europas, die auf okkulte Glaubensüberzeugungen und Praktiken fixiert sind, welche Tausende von Jahren zurückreichen. Der alte Memphis-Misraïm-Ritus, der in Ägypten, Syrien, Babylon und Persien verbreitet war, wurde von den venezianischen und britischen Oligarchen nach Europa importiert.

Aus den Reihen der Bogomilen und Katharer erfolgten im Mittelalter aus „religiöser Überzeugung" die ersten massiven Angriffe auf christliche Ansichten und abendländische Prinzipien. Die östlich-asiatische Liebe zur Intrige wurde in den Westen transplantiert, mit Resultaten, die man mit Worte nicht beschreiben kann. Bisweilen reicht selbst die wildeste Phantasie nicht aus, um sich die heimtückischen Vorgehensweisen unserer selbsternannten Menschenfreunde plastisch vorstellen zu können.

Der Schaden, den diese Geheimgesellschaften anrichten, ist furchtbar. Zum Beispiel wissen wir, daß der Krimkrieg (1853-1856) aus einer Laune der Freimaurerei heraus entstanden ist, und daß der Erste Weltkrieg und der Zweite Weltkrieg im Prinzip demselben Muster folgten. Wir können nie genau wissen und vorhersehen, wie sehr die dunklen Mächte der Geheimgesellschaften in unserer Mitte die politischen Geschehnisse steuern und beeinflussen.

Der Burenkrieg war möglicherweise der wichtigste Krieg an der Wende zum 20. Jahrhundert, weil er die verheerenden Energien diverser Geheimgesellschaften und ihrer Mysterienreligionen gegen die freiheitsliebenden, christlichen Buren freisetzte. Die Aggressoren hatten es auf nichts anderes als auf das Gold der Buren abgesehen.

Einer der mächtigsten Männer der britischen Politik in der Mitte des 19. Jahrhunderts war Lord Palmerston, der vielen Geheimgesellschaften angehörte, und stark von der Freimaurerei beeinflußt gewesen war. Palmerston gab diesen Umstand selbst zu.

Wir sollten dringend die Tatsache zur Kenntnis nehmen, daß wir, politisch gesehen, gottlosen Personen, die sich im Laufe der Zeit in hohe Positionen

eingeschlichen haben, gegenüberstehen. Wir stehen nicht im Kampf mit rein physikalischen Wesen. Die unsichtbare Macht ist stärker als die sichtbare Macht. Diese unsichtbaren Mächte haben die Kontrolle über die Vereinigten Staaten. Wir sehen das u. a. daran, daß mehr als 75 % der demokratischen Mitglieder des Kongresses und des Senats durch und durch Sozialisten sind.

Harlan Cleveland

Das vielleicht berühmteste Mitglied der US-Zweigstelle des *Club of Rome* ist Harlan Cleveland, der während der sechziger Jahre US-Botschafter bei der NATO und außerdem ehemaliger Vizepräsident des Atlantikrates, dem Gremium der NATO-Außenminister, war.

Cleveland leitete das in Princeton, New Jersey, ansässige Büro des *Aspen Institute for Humanistic Studies*, der Zweigstelle des *Tavistock Institute of Human Relations* in Amerika. Aspen ist angeblich eine „Denkfabrik", die sich „Umweltschutz-Angelegenheiten" widmet. Hierbei handelt es sich lediglich um ein Feigenblatt, um die tatsächlichen Aktivitäten des *Aspen-Institutes* zu verbergen. Diese sind: Krieg zu führen gegen die Industrie und Landwirtschaft der Vereinigten Staaten.

William Watts

Watts ist Mitglied des Atlantikrates und Direktor von Tomack Associates, einer Tarnorganisation, die für die Verbreitung der 1972-1973 erschienenen Studie „Limits of Growth Studie" (dt., „The Club of Rome – Die Grenzen des Wachstums") sorgte. Diese Studie gibt vor, aufzuzeigen, wie Industrie und „überschüssige landwirtschaftliche Entwicklung" unsere Ökologie ruinieren. Watts ist dafür verantwortlich, Aspens versteckte Version der alten, von Thomas Malthus stammenden Theorie des Nullwachstums zu verbreiten, die ihre Ursprünge im antiken Dionysus-Kult hat.

George McGee

McGee, ein Mitglied des Atlantikrates, war Parlamentarischer Staatssekretär bei der NATO, und ehemaliger US-Botschafter in der Türkei. Später diente er als US-Botschafter in Bonn.

Clairborne K. Pell

Pell war US-Senator von Rhode Island und US-Repräsentant beim Atlantikrat. Er ist ein starker Befürworter der Politik des *Club of Rome*, nach der NATO-Kräfte die Durchsetzung von Umweltstandards in der ganzen Welt beaufsichtigen sollten. Pell unterstützt stark die De-Industrialisierung aller Nationen, einschließlich der Vereinigten Staaten. Er hat oft Sympathie für Russells Theorie bekundet, daß „Überschußbevölkerung" eliminiert werden

müsse. Pell kooperierte mit Cyrus Vance beim Entwurf des Reports „Global 2000“. Er arbeitete mit Cyrus Vance und dem NATO-Generalsekretär Joseph Lunz zusammen und wohnte oft *Bilderberg*-Treffen bei.

Donald Lesh

Lesh, ein ehemaliger Angestellter der Tomack Associates, ist Direktor der U.S. Association for the Club of Rome, der US-Zweigstelle des COR. Er diente auch eine Zeitlang bei der National Security Agency (NSA) und half Kissinger, den europäischen Apparat der NSA zusammenzustellen. Dabei arbeitete er mit Helmut Sonnenfeldt zusammen, der seit der Entdeckung der sog. Bamberg-Akten wie ein siamesischer Zwilling mit Henry Kissinger verbunden war. William Highland, ein Spezialist in Sachen Sowjetunion, arbeitete ebenfalls für den europäischen Zweig der NSA.

Sol Linowitz

Bekannt dafür, den betrügerischen und verfassungswidrigen Panamakanal-Vertrag entworfen zu haben, wurde Linowitz ein Vertrauter Präsident Carters. Er hatte bei Rank Xerox eine hohe Position inne und ist ein Mitglied des *Komitees der 300*.

Joseph Slater

Slater ist einer der Direktoren des *Aspen-Instituts*, des sozialistischen Hauptquartiers des *Komitee der 300* in den Vereinigten Staaten. Er war ehemals US-Botschafter bei der NATO.

Die obenstehenden Personen sind einige der Hauptakteure des *Club of Rome*, die sich in den USA aufhalten. Ihre Hauptfunktion ist es, den vom *Club of Rome* entwickelten „Postindustriellen Nullwachstumsplan“ voranzubringen und die im Nordwesten der USA gelegenen Industriestädte in Sklavenarbeitseinheiten – unter dem Begriff „Wirtschaftszonen“ – zu verwandeln. Ein anderes ihrer Angriffsziele war Präsident Reagans SDI-Programm, das Kissingers und Robert McNamaras MAD-Strategie (atomares Gleichgewicht des Schreckens) obsolet gemacht hätte. Die NATO dient dazu, alle Aspekte des anti-amerikanischen Programms zusammen zu fügen.

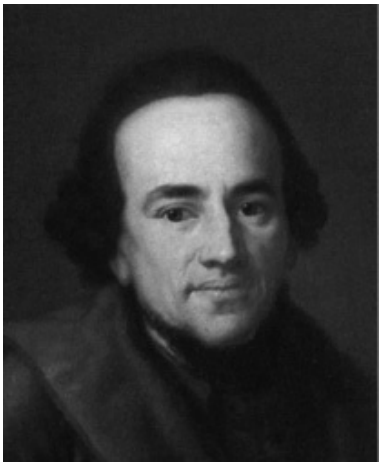
Bildstrecke

Der Ökonom, Wissenschaftler und Philosoph Sir William Petty (27. Mai 1623 in Romsey in der Grafschaft Hampshire; † 16. Dezember 1687 in London) gilt als der Vater der englischen Nationalökonomie. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der Royal Society.*

Georges Jacques Danton (26. Oktober 1759 in Arcis-sur-Aube, Département Aube; † 5. April 1794 in Paris hingerichtet) war einer der Führer der unteren Schichten in der Französischen Revolution und Leiter des ersten Wohlfahrtsausschusses (bis 10. Juli 1793).*

Abzeichen der französischen Loge „Neun Schwestern“, mit Benjamin Franklin im Zentrum (1783). Das umlaufende Motto lautet: „In ihrer Arbeit werden sie in Herrlichkeit geboren werden.“

Emanuel (von) Swedenborg, eigentlich Swed-berg (29. Januar 1688 in Stockholm; † 29. März 1772 in London)*



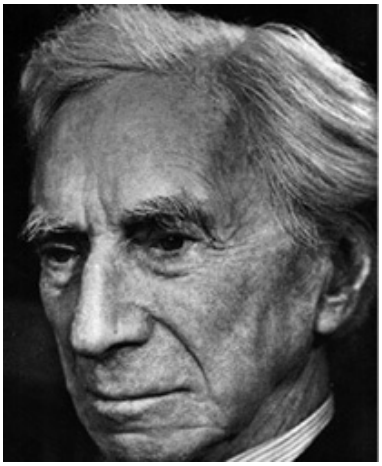
Moses Mendelssohn (6. September 1729 in Dessau; † 4. Januar 1786 in Berlin)*

Giuseppe Mazzini (22. Juni 1805 in Genua; † 10. März 1872 in Pisa)*

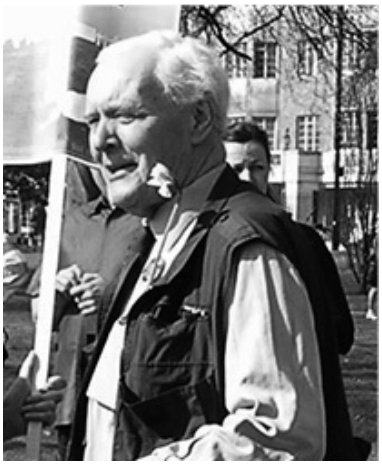
Honoré Gabriel Victor de Riqueti, Marquis de Mirabeau (9. März 1749 in Bignon bei Nemours, Département Loiret; † 2. April 1791 in Paris)*

Aleister Crowley (12. Oktober 1875 in Leamington Spa, England; † 1. Dezember 1947 in Hastings, East Sussex; eigentlich Edward Alexander Crowley) war ein Okkultist, Kabbalist, Magier, Mystiker, Poet und Verleger.*

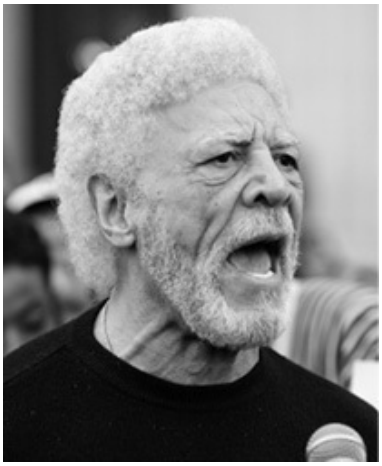
Albert Pike (29. Dezember 1809 in Boston; † 2. April 1891 in Washington, D.C.) war ein US-amerikanischer Rechtsanwalt, Brigade-General, Journalist, Autor und Hochgrad-Freimaurer.*



Bertrand Arthur William Russell, 3. Earl Russell (18. Mai 1872 bei Trellech, Monmouthshire, Wales; † 2. Februar 1970 in Penrhyndeudraeth, Gwynedd, Wales)*



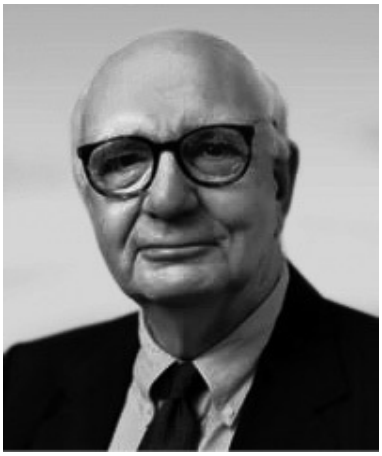
Anthony „Tony“ Neil Wedgwood Benn, früher 2. Viscount Stansgate (3. April 1925 in Marylebone, London)* ©
JK the Unwise



Der aus einer sozialistischen Gewerkschafterfamilie stammende Ronald Vernie „Ron“ Dellums (24. November 1935 in Oakland, California) war als Bürgermeister von Oakland der dritte farbige Bürgermeister der USA. Von 1971 bis 1998 war er Mitglied des US-Repräsentantenhauses.*

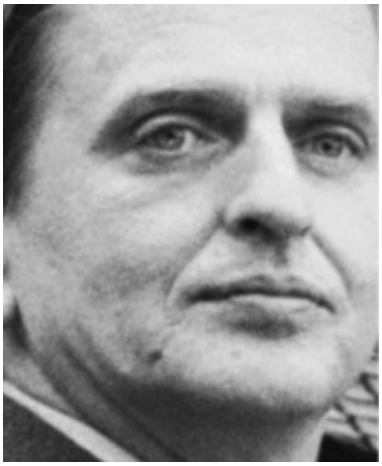
*Bettino Craxi (recte: Benedetto Craxi, * 24. Februar 1934 in Mailand; † 19. Januar 2000 in Hammamet, Tunesien)*

Gloria Marie Steinem (25. März 1934 in Toledo, Ohio) ist eine US-amerikanische Feministin, Journalistin und Frauenrechtlerin. Sie ist Gründerin und Herausgeberin des amerikanischen feministischen Magazins „Ms.“. Ihre Mutter, Ruth Nuneviller, hatte deutsche Vorfahren. Ihr Vater, der Bauchladenhändler Leo Steinem, war der Sohn jüdischer Auswanderer aus Deutschland und Polen.*



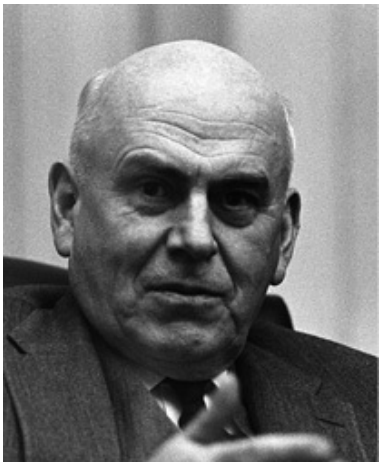
Paul Adolph Volcker (5. September 1927 in Cape May, New Jersey) war von August 1979 bis August 1987 Vorsitzender (Chairman) des Federal Reserve Systems der Vereinigten Staaten von Amerika, nachdem er von 1975 an bereits der Federal Reserve Bank of New York vorgestanden hatte. Er ist Vorsitzender des Anfang 2009 gegründeten President's Economic Recovery Advisory Board des amerikanischen Präsidenten Barack Obama. Am 8. Februar 2011 legte Volcker sein Amt nieder.*

Stuart Butler (1947 in Shrewsbury, England), der Direktor des Zentrums für Politische Innovationen der Heritage Foundation, emigrierte 1975 in die USA und erhielt 1995 die US-amerikanische Staatsbürgerschaft.*



Olof Palme, der zweimalige Ministerpräsident Schwedens (1969–1976 und 1982–1986) **© Oiving**

Florence Kelley (12. September 1859 in Philadelphia; † 17. Februar 1932 in Germantown)*



John Jay McCloy (31. März 1895 in Philadelphia, Pennsylvania; † 11. März 1989 in Stamford, Connecticut)*

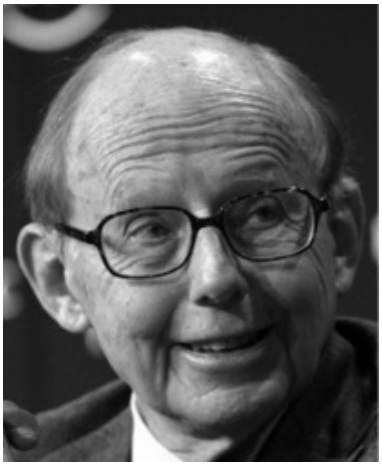
Der Jekyll Island Club auf Jekyll Island, einer ca. 23 qkm großen Insel vor der Küste von Georgia, wurde 1886 gegründet und bezog 1888 das neu errichtete Klubhaus. Das exklusive Gebäude war nur extrem reichen Personen wie den Morgans, Rockefellers und den Vanderbilts vorbehalten. Im November 1910 fand im Clubhaus ein Geheimtreffen zur Planung des Federal Reserve Systems statt, das 1913 verabschiedet wurde (Federal Reserve Act; dt., Zentralbankgesetz). Senator Nelson W. Aldrich und A. P. Andrews (stv. US-Finanzminister) sowie fünf einflußreiche US-amerikanische Bankiers trafen sich hier unter größter Geheimhaltung. Keiner der Teilnehmer durfte seinen Nachnamen nennen.

Leslie „Les“ Howard Gelb (4. März 1937) war früher Korrespondent der „New York Times“ und ist zur Zeit emeritierter Präsident des Council on Foreign Relations.*

Cyrus Roberts Vance, rechts im Bild zusammen mit dem ehemaligen ägyptischen Präsidenten Anwar al-Sadat, (27. März 1917 in Clarks-burg, West Virginia; † 12. Januar 2002 in New York City) war von 1977 bis 1980 Außenminister der Vereinigten Staaten unter Präsident Jimmy Carter.*

William Averell Harriman (15. November 1891 in New York City; † 26. Juli 1986 in Yorktown Heights, New York)*

Robert Abercrombie Lovett (14. September 1895 in Huntsville, Texas; † 7. Mai 1986 in Locust Valley, New York) war vom 1. Juli 1947 bis zum 20. Januar 1949 stellvertretender Außenminister der Vereinigten Staaten.Von 1950 bis 1951 war er stellvertretender Verteidigungsminister sowie vom 17. September 1951 bis zum 20. Januar 1953 der vierte Verteidigungsminister unter Harry S. Truman. In seine Amtszeit fiel der Koreakrieg.*



Der US-amerikanische Politikwissenschaftler und Autor Samuel Phillips Huntington (18. April 1927 in New York City; † 24. Dezember 2008 auf Martha's Vineyard, Massachusetts) lehrte am John M. Olin Institute for Strategic Studies der Harvard-Universität in Cambridge. Er war Berater des US-Außenministeriums.*

Katharine Graham (16. Juni 1917 in New York City; † 17. Juli 2001 in Boise, Idaho)*

Józef Hieronim Retinger (17. April 1888; † 12. Juni 1960)*

Jozéf Retinger als Captain Edward Paisley, 1944

Der britische Musiker, Sänger, Komponist und Schauspieler Sir Michael Philip Jagger (26. Juli 1943 in Dartford, Kent, England) ist seit Jahrzehnten in Sachen Degeneration der Jugend erfolgreich weltweit unterwegs. Er wurde berühmt als Frontmann der britischen Rockgruppe „The Rolling Stones“.* © Kronos at it.wikipedia

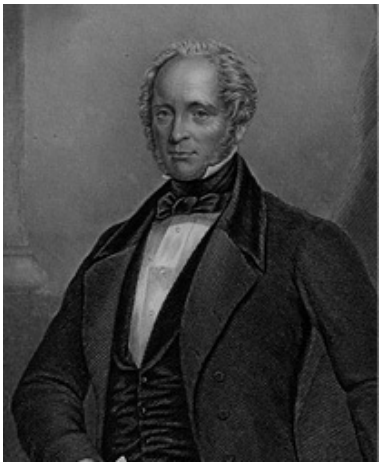
Der griechische Waffenhändler Sir Basil Zaharoff (als Vasílios Zacharías bzw. Zacharias Basileos Zacharoff (vermutlich) 6. Oktober 1849 in Muğla, Türkei; † 27. November 1936 in Monaco) belieferte alle kriegsführenden Seiten und galt als „Makler des Todes", vor seinem Tod besaß er auch die Spielbank von Monte Carlo.*

Die US-amerikanische Schriftstellerin Marilyn Ferguson (5. April 1938 in Grand Junction, Colorado; † 19. Oktober 2008 in Banning, Kalifornien) wurde besonders mit ihrem Buch „The Aquarian Conspiracy“ (dt. Titel: „Die sanfte Verschwörung“) eine der bekanntesten Vertreterinnen des New Age-Kultes in den achtziger Jahren.*

Der US-amerikanische Diplomat und Politiker Edward Mandell House (26. Juli 1858 in Houston, Texas; † 28. März 1938 in New York City) war der wichtigste außenpolitische Berater von Präsident Woodrow Wilson. Allgemein bekannt wurde er unter der Bezeichnung Colonel House, obwohl er keinerlei militärische Erfahrung hatte.*

Benjamin Disraeli (21. Dezember 1804 in London; † 19. April 1881 in Mayfair), seit 1876 1. Earl of Beaconsfield, war 1868/69 und von 1874 bis 1880 britischer Premierminister.*

Harlan Cleveland (19. Januar 1918; † 30. Mai 2008)*



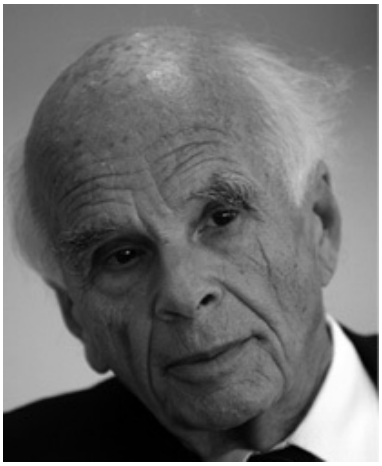
Henry John Temple, 3. Viscount Palmerston (20. Oktober 1784 in Broadlands, Hampshire; † 18. Oktober 1865 auf seinem Landgut Brocket Hall) war von 1855 von 1858 und von 1859 bis 1865 britischer Premierminister.*

Dennis L. Meadows (7. Juni 1942 in Montana) ermittelte anhand einer rechnergestützten Simulation in seiner vom Club of Rome beauftragten Studie „Die Grenzen des Wachstums" (1972, engl. Originaltitel: „The Limits to Growth") das angebliche Systemverhalten der Erde als Wirtschaftsraum bis zum Jahr 2100. Er ist Mitglied des Club of Vienna und Mitgründer der Balaton Group. Am 7. November 2007 wurde er mit dem Berliner-Friedensuhr-Preis geehrt, am 23. April 2009 mit dem Japan-Preis.* © Gerd A. T. Müller

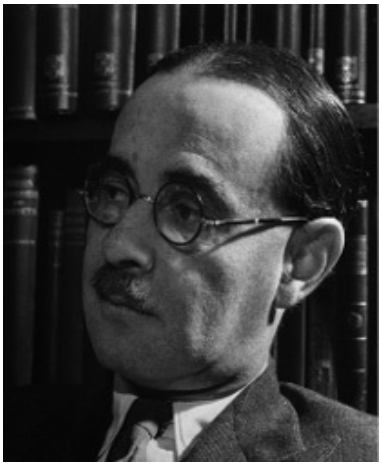
Der britische Ökonom Thomas Robert Malthus (13. Februar, (nach anderen Quellen am 14. oder 17. Februar) 1766 in Wotton bei Dorking, in der englischen Grafschaft Surrey; † 29. Dezember 1834 in Bath) war ein Vertreter der klassischen Nationalökonomie und Inhaber des weltweit ersten Lehrstuhls für politische Ökonomie, welcher 1805 am College der Britischen Ostindien-Kompanie im englischen Haileybury eingerichtet worden war.*

Jay Wright Forrester (14. Juli 1918 in Climax, Nebraska) gründete 1956 die System Dynamics Group an der Sloan School of Management und begründete damit die sog. Systemdynamik, die in Deutschland von dem mit Forrester zusammenarbeitenden Gert von Kortzfleisch bekannt gemacht wurde. Die Gruppe untersucht mit Simulationsverfahren die Interaktionen zwischen Objekten in komplexen dynamischen Systemen. Sie finden Anwendung in den verschiedensten Bereichen. U. a. waren die Methoden Forresters Grundlage des 1972 erschienen Buches „The Limits to Growth" (dt., „Die Grenzen des Wachstums") des Club of Rome, den Forrester durch seinen Schüler Erich Zahn kennenlernte.*

Der US-amerikanische Geschäftsmann und Politiker Robert Strange McNamara (9. Juni 1916 in San Francisco, Kalifornien; † 6. Juli 2009 in Washington, D.C.) war von 1961 bis 1968 US-Verteidigungsminister und von 1968 bis 1981 Präsident der Weltbank.*



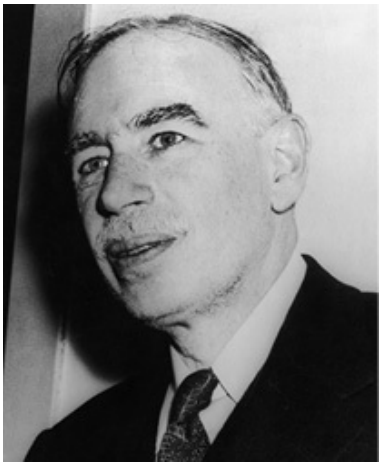
Der ungarische Wissenschaftsphilosoph, Systemtheoretiker und Autor Ervin László (1932 in Budapest) ist Präsident des von ihm begründeten „Club of Budapest“ und Mitglied der International Academy of Science und der World Academy of Arts and Science.*



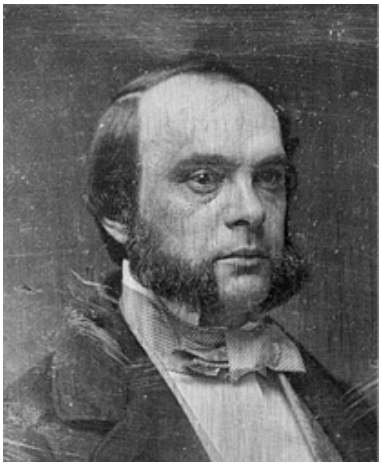
Der Politikwissenschaftler, Ökonom, Autor und Dozent Harold Joseph Laski (30. Juni 1893 in Manchester; † 24. März 1950 in London) war 1945/46 Vorsitzender der Labor Partei.*

Sein Vater Nathan war Baumwollhändler und Führer der Juden in Manchester. Dort zur Schule gegangen, studierte Laski in London (1911 Eugenik) und am New College in Oxford. Er wurde von 1922 bis 1936 Mitglied der sozialistischen Fabian Society und trat 1936 auch dem Exekutivkomitee der Labor Partei bei.

Von 1914 bis 1916 war Laski Dozent an der McGill University in Montreal danach in Harvard, ab 1920 an der London School of Economics. 1926 wurde er hier Professor der Politikwissenschaft und blieb es bis zu seinem Tode. Er war mit Oliver Wendell Holmes jr., Louis Dembitz Brandeis, Felix Frankfurter und Franklin D. Roosevelt befreundet. Von 1929 bis 1934 arbeitete Laski in verschiedenen Regierungsausschüssen. Im Vorfeld des Zweiten Weltkrieges unterstützte er die Volksfront in Frankreich und die Socialist League unter Richard Stafford Cripps



John Maynard Keynes, Baron Keynes (5. Juni 1883 in Cambridge; † 21. April 1946 in Tilton, Firle, East Sussex)*



Der Bankier August Belmont, geb. Schönberg (8. Dezember 1813 in Alzey; † 24. November 1890 in New York City) entstammte einer jüdischen Familie. Als er sieben Jahre alt war, starb seine Mutter. Kurz darauf zog er nach Frankfurt am Main um, wo er bei seinem Onkel und seiner Großmutter lebte. Ihre Schwägerin war mit einem Sohn von Amschel Mayer Rothschild verheiratet. Über diese Verbindung erhielt der 14-jährige August Belmont eine Anstellung beim renommierten Frankfurter Bankhaus Rothschild. Er stieg bis 1832 vom einfachen Gehilfen zum Handlungsbevollmächtigten auf und tätigte Geschäfte in Neapel, Paris und Rom.*

1837 wurde er nach Havanna geschickt, um die dortige Rothschild-Filiale zu leiten. Er reiste über New York City, wo kurz vor seiner Ankunft eine schwere Wirtschaftskrise ausbrach, und beschloß, dort zu bleiben, änderte seinen Nachnamen in „Belmont“ und gründete sein eigenes Unternehmen, die August Belmont & Company. Zu günstigen Konditionen übernahm er zahlreiche in Konkurs gegangene Unternehmen und führte auch die dortige Rothschild-Niederlassung.

General Maxwell Davenport Taylor (26. August 1901 in Keytesville, Missouri; † 19. April 1987 in Washington, D.C.)*

Die NASA und der Club of Rome

Ein Beispiel für die anti-amerikanische Instrumentalisierung der NATO ist die Beteiligung der USA am Falkland-Krieg, als die Vereinigten Staaten es der britischen Armee ermöglichten, Argentinien zu besiegen, das in die Knie gezwungen werden mußte, weil es über ein ausgezeichnetes Exportprogramm für Atomkraftwerke verfügte.

Einer der größten Erfolge des *Club of Rome* war es, das Weltraumprogramm aus dem Verantwortungsbereich des US-Militärs in die Hände der NASA, einer zivilen Körperschaft, zu überführen. Der ehemalige Präsident Eisenhower war mehr als glücklich, den diesbezüglichen Anweisungen zu gehorchen, die er aus London bekam.

Aber der Schuß hätte auch nach hinten los gehen können. Im Mai 1967 fand eine vom *Tavistock Institute for Human Relations* in Auftrag gegebene Studie der NASA heraus, daß die NASA zu einem großen Arbeitgeber für industriell-technisches und wissenschaftliches Personal geworden war. Dieser Umstand war das genaue Gegenteil von dem, was in den De-Industrialisierungsplänen des *Club of Rome* vorgesehen gewesen war. Aufgrund dieses Tavistock-Berichtes läutete in den Büros der Kontrolleure von Colorado über Washington, D.C. bis New York die Alarmglocken.

Ihre Antwort bestand in einem „Sonderausschuß“ unter der Leitung von Robert Strauss, dem bei der NATO akkreditierten US-Botschafter. Die Aufgabe dieses Sonderausschusses war es, unverzüglich Maßnahmen zur Schadensbegrenzung zu ergreifen, von denen man hoffte, daß sie die NASA auf ein dem *Club of Rome* erträgliches Maß zurückführen würden. Das Treffen der Entscheidungsträger fand im französischen Deauville statt. Auch Aurelio Peccei und Zbignew Brzezinski waren anwesend.

Dieses Treffen wurde von den Medien geflissentlich übersehen; denselben Medien, die sich später sehr bemühten – und dabei auch Erfolg hatten –, Präsident Nixon aus dem Weißen Haus zu entfernen.

Bei dieser Zusammenkunft erhielt Brzezinski die Inspiration für sein Buch „Between the Ages – The Technotronic Era“, aus dem ich umfassend in meinem Buch „Die Hierarchie der Verschwörer – Das Komitee der 300“ zitiert habe.

In seinem Buch legt Brzezinski die Ideale der sozialistischen Neuen Weltordnung dar. Diese basieren auf rein Orwellschen Konzepten: einer Welt, beherrscht von einer intellektuellen Elite, durchdrungen von einer „Superkultur“, die auf einem

Netzwerk elektronischer Kommunikationsmittel gegründet ist, eingebunden in ein politisches Konzept des Regionalismus mit nur noch symbolischer nationaler Souveränität.

Die Deauville-Konferenz kam zu dem Schluß, daß es zwischen den USA und der UdSSR eine „Konvergenz von Idealen“ geben müsse – eine Idee, die noch von Stalin völlig zurückgewiesen wurde, der dem *Komitee der 300* ein echter Dorn im Auge gewesen war.

Diese „Konvergenz“ würde zu einer Eine-Welt-Regierung führen, die alle globalen Probleme mittels internationalem Krisenmanagement und globaler Planung lösen würde. Stalin wies diesen aus dem Hause Rockefeller stammenden Vorschlag zurück. Seine Weigerung, bei der Etablierung der Neuen Weltordnung mitzuwirken, führte zum Koreakrieg.

Auch die verdrehte, von Systemhistorikern geschriebene Geschichte des Zweiten Weltkriegs zeigt, daß die Vereinigten Staaten den Kommunismus nie wirklich bekämpft haben. Dies würde den Kenner der Materie auch schwer verwundern, waren es doch die politische Elite der Wilson-Ära und die Wall Street-Bankiers die – in Absprache mit Lord Alfred Milner und den Bankiers der City of London – Lenin und Trotzki an die Macht brachten.

Der Zweite Weltkrieg war ein künstlich herbeigeführter Krieg. Hitler wurde von einigen Bankiers der Wall Street und der City of London finanziert, angeblich, um den Kommunismus einzudämmen und Stalin in die Knie zu zwingen, nachdem dieser signalisiert hatte, kein Interesse an den Angeboten zu haben, gemeinsam eine Neue Weltordnung aufzurichten.

Stalin traute den von ihm so bezeichneten „Washingtoner Kosmopoliten“ nicht. Hitlers Drittes Reich wurde liquidiert, weil er sich gegen seine Finanziers und Kontrolleure gewendet hatte, die dann in ihrer dialektisch flexiblen Art Stalin aufs äußerste unterstützten, weil sie ihn als die kleinere Gefahr von beiden einschätzten. Nicht fähig dazu, Hitler unter Kuratel zu stellen, mußten die Plutokraten ihn schließlich bis aufs Blut bekämpfen.

Im Endeffekt führte der Zweite Weltkrieg zu einer Erstarkung des kommunistischen Terrorsystems. Es wurde befähigt, seine Tentakeln über den ganzen Globus zu strecken. Die Sowjetunion entwickelte sich von einer Regionalmacht zu einer Globalmacht.

Der Zweite Weltkrieg kostete Millionen Menschen das Leben und Billionen an Dollars, und das alles wegen der irrwitzigen Pläne und Fehleinschätzungen machthungriger Männer, die die Welt beherrschen wollten. – Ich spreche hier nicht von Adolf Hitler und Josef Stalin… Ich spreche vom *Council on Foreign*

Relations, vom *Royal Institute of International Affairs*, vom *Club of Rome* und vom *Komitee der 300*. Wenn mir irgend ein gewiefter Historiker oder cleverer Politologe eine Liste der angeblichen Wohltaten, die auf den Ausgang des Zweiten Weltkrieges zurückzuführen sind, überreichen könnte, oder eine Aufstellung der „Freiheiten", die er für die Völker Amerikas und Europas mit sich gebracht hatte, dann würde ich diese gerne durchlesen.

Soweit ich es beurteilen kann, ist die Welt anno 2011 schlechter dran, als sie es 1939 war. Als eine Konsequenz des Zweiten Weltkrieg hat der Virus des Sozialismus die Vereinigten Staaten ergriffen. Unsere Industrie ist zerstört worden, Millionen Arbeiter haben ihre Arbeitsplätze verloren. Wir können nicht Hitler oder Stalin für diesen künstlich herbeigeführten Stand der Dinge verantwortlich machen. Peccei formulierte voausblickend:

„Seitdem sich das Millenium der Christenheit (das Jahr 2000; A.d.Ü.) nähert, sind Massen von Menschen in wirklicher Ungewißheit über bevorstehende, drohende Ereignisse, die ihr kollektives Schicksal gänzlich verändern könnten. Der Mensch weiß nicht, wie er ein wirklich moderner Mensch sein kann."

Peccei will uns nichts anderes mitteilen, als daß es die okkulten Esoteriker, die New Ager, seien, die am besten wüßten, was gut für uns ist. Wir sollten uns einfach in unser Schicksal fügen und lammfromm den Diktaten der New World Order zustimmen oder aber im Weigerungsfalle zur Schlachtbank geführt werden.

Wir müßten lernen, im Rahmen der vom *Club of Rome* vorgegebenen Wachstumsgrenzen zu leben und zu gehorchen. Diese Grenzen beinhalten auch, welcher Religion wir folgen dürfen. Wir müßten lernen, mit den vom *Club of Rome* vorgegebenen Beschränkungen unserer Wirtschaft zu leben, und nicht gegen die neue Finanzordnung zu rebellieren.

Wir sollen auch die Idee akzeptieren, daß wir entbehrlich sind. Peccei sagte, „der Mensch hat die Geschichte des bösen Drachens erfunden, aber falls es einen bösen Drachen auf der Erde gibt, dann ist es der Mensch selbst".

Peccei deckt dann den ganzen Spielplan auf:

> „Seitdem der Mensch die Büchse der Pandora mit neuen Technologien öffnete, erlitt er eine unkontrollierbare Vermehrung; die Wachstumsmanie, die Energiekrise, tatsächliche potentielle Knappheiten, eine Erniedrigung der Umwelt, atomare Torheiten und zahllose andere Trübsale folgten."

Das Chaos der Geldsysteme

In diese wenigen Worten Pecceis konzentrieren sich alle für die Menschheit entworfenen Pläne des *Club of Rome*, die er im Auftrag des *Komitees der 300* erstellt hat.

Peccei gibt uns mit seinen Ausführungen die Antwort auf die wohl am meisten gestellte Frage: „Wieso sollten die Mächtigen vorhaben, derartig kriminelle Pläne zu verwirklichen?“ Peccei war ein Esoteriker schlimmsten Grades, der den Menschen klar und deutlich als Sprachrohr des *Club of Rome* – im Auftrag seiner Meister des *Komitees der 300* – sagte, was ihnen bevorsteht.

Kurz nach seiner Rede auf der Deauville-Konferenz, übernahm Peccei das sog. „Weltdynamik“-Modell, das für das *Komitee der 300* von Jay Forrester und Dennis Meadows konstruiert worden war. Hierbei handelt es sich um ein globales Planungssystem, das die angebliche Nicht-Zukunftsfähigkeit komplexer Systeme demonstrieren soll, um infolge aufzuzeigen, daß in der Weltwirtschaft kleinere Strukturen vorherrschen sollten. Meadows und Forrester fußten ihre Ideen auf die negativ-restriktiven ökonomischen Überlegungen von Malthus und Adam Smith, die Chef-Ökonomen der *Britischen Ostindien-Kompanie*, die Großbritanniens „Freihandels-Politik“ formulierten.

Die ökonomischen Theorien Forrester und Meadows ignoriert die Genialität des Menschen, der eine endlose Zufuhr neuer Mineralien und Ressourcen finden wird, von denen wir bis jetzt noch nichts wissen. In Wirklichkeit ist es das Papiergeld, das unsere Ressourcen dezimiert, wenn wir überhaupt irgendetwas aus Papier „Geld“ nennen können.

Das Geldsystem der Vereinigten Staaten ist ein gigantisches Durcheinander, und zwar aufgrund der monetären Einflußnahmen der oligarchischen Kreise, deren Absicht es ist, uns alle zu Sklaven zu machen.

Nur das von ihnen in Umlauf gebrachte Papiergeld ohne Gegenwert fügt den natürlichen Bodenschätzen des Globus Schaden zu. Mit „Papiergeld ohne Gegenwert“ meine ich, daß der US-Dollar nicht mehr von entsprechenden Silber- und Goldwerten gedeckt sind, wie es die Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika fordert. Tatsächlich gibt es seit der Verabschiedung des Federal Reserve Act im Jahre 1913 in den USA kein legales Geld mehr.

Eine auf Gold und Silber basierende Ökonomie wird hingegen die natürliche Bodenschätze erneuern. Die nukleare Kernspaltung würde einer auf ihr basierenden Gesellschaft neue Möglichkeiten eröffnen. Jedoch ignorierten Meadows und Forrester die Möglichkeiten der Fusionstechnologie ganz bewußt,

da sie nicht in ihr krauses Konzept paßten. Warum der *Club of Rome* neue Technologien ignoriert, ist einfach zu erklären. Er will sie nicht, da sie die Realisierung seiner irrwitzigen, die ganze Menschheit betreffenden Pläne verhindern würden.

Neue Technologien bedeuten neue Arbeitsplätze und würden einen stabilen und wohlhabenden Mittelstand sowie ein traditionell gefestigtes, in sich ruhendes Bürgertum garantieren, die größten Feinde internationalistischer Phantastereien plutokratischer oder kommunistischer Abart.

Im Gegensatz zu den abstrusen Analysen der vom *Club of Rome* beauftragten Wissenschaftler haben wir noch nicht einmal damit angefangen, die natürlichen Bodenschätze der Erde anzuzapfen. Das ganze Konzept dieser in ein dunkles Zeitalter führenden Neuen Weltordnung – entwickelt von Russell, Peccei, Meadows, Forrestor & Co. – ist fehlerhaft, tödlich und wurde dazu geschaffen, das industrielle Wachstum künstlich zu hemmen, Arbeitsplätze zu vernichten, ein hirnloses, steuerbares, nurmehr konsumierendes Lumpenproletariat zu erzeugen und große Teile der „überflüssigen" Weltbevölkerung zu eliminieren.

Übrigens paßt die im August 1994 in Kairo abgehaltene Konferenz der Vereinten Nationen zur Bevölkerungs-Kontrolle exakt in diese Planungen. In Erweiterung des „Global 2000"-Plans stellte man fest, daß bis ins Jahr 2010 2,5 Milliarden Menschen „überflüssig bezüglich der Bedürfnisse" sein werden.

Zur Atomkraft ließ sich Peccei wie folgt aus: „Ich bin bei der Beurteilung der Nuklearlösung pessimistischer und radikaler als meine Freunde. Ich bin nicht in der Position, zu beurteilen oder zu vermuten, ob sie für die menschliche Gesellschaft sauber, sicher und verläßlich gemacht werden kann, wie viele Wissenschaftler und fast die Gesamtheit der politischen Klasse und Industrie bestätigen.

Ich bin jedoch bereit dazu, zu argumentieren, daß das, was nicht zuverlässig, sicher und sauber genug ist, die menschliche Gesellschaft selbst ist. Ich habe viele Seiten der Beschreibung des Stadiums ihrer Unordnung und ihrer Unfähigkeit gewidmet, sich selbst zu regieren, rational und menschlich zu handeln und die Spannungen zu mildern, die sie zerreißen, und daher kann ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht glauben, daß die Zukunft nuklear wird."

Diese Aussagen sind deckungsgleich mit den Propagandaphrasen, die Öko-Lobbyisten und Umweltaktivisten über die Atomkraft ablassen. Richtig angewendet und von fähigen Wissenschaftlern und Technikern überwacht, ist die Atomkraft die billigste, sauberste und auch sicherste Energiequelle der Welt.

Mithilfe der Atomkraft können auch Millionen neuer und langfristig sicherer Arbeitsstellen geschaffen werden.

Zitieren wir Peccei weiter: „Ich kann mir nicht vorstellen, daß dieselbe Gesellschaft innerhalb von ein paar Jahrzehnten in der Lage sein wird, Tausende riesiger Atomkraftwerke sicher zu betreiben und zu beschützen; und auch nur ein Viertel des tödlichen Plutoniums 239 zu verarbeiten und über den Planeten zu transportieren – Plutonium 239, von dem mengenmäßig zehntausend Mal mehr vorhanden ist, als gebraucht werden würde, um alle, die heute leben, zu töten.

Die Frage ist, ob die Menschheit Nukleartechnologie anwenden kann, ohne zuerst aufgrund ihres leichtsinnigen und unverantwortlichem Verhaltens in anderen Bereichen hinsichtlich ihres gesamten menschlichen System vorbereitet zu werden; die wirklichen Probleme sind nicht technischer oder wirtschaftlicher Art, sondern politischer, sozialer und kultureller.

Jene, die heute bereits von den kleinen Dosen der harten nuklearen Droge trunken sind, … drücken ein gesellschaftspolitisches Programm durch; im Endeffekt werden ihre Erfolge sie dazu verurteilen, morgen vollständig auf die Nuklearenergie angewiesen zu sein."

Und warum nicht? – Atomenergie ist die größte Entdeckung der Menschheit. Sie würde uns frei machen. Das ist der Grund, wieso die Feinde der Menschheit, wie z. B. der *Club of Rome*, an allen Fronten kämpfen, um die Nuklearenergie zu diskreditieren. Nukleare Energie ist sicher. Bisher wurde nachweislich niemand durch nuklear erzeugte Energie getötet, während er in einem Atomkraftwerk arbeitete.

Die Atomkraft wird uns große wirtschaftliche und auch politische Freiheiten verleihen, sie wird unsere industriellen Kapazitäten wiederbeleben, sie wird unserem Wirtschaftssystem neues Leben einhauchen, und sie wird uns auch als Individuen größere Freiheitenermöglichen, weil Millionen von uns langfristige, gut bezahlte Arbeitsplätze haben werden. Größere Freiheit ist jedoch ein Greuel für den *Club of Rome*. Denn er will weniger persönliche Freiheit, nicht mehr. Daraus resultiert seine ablehnende Haltung gegenüber der Nuklearenergie.

Peccei fährt fort: „Ihre Durchführbarkeit muß immer noch demonstriert werden, aber kein Zukunftsplan kann gegenwärtig verläßlich auf ihr beruhen. Es ist ziemlich unwahrscheinlich, daß die Verfügbarkeit von Energie reichlich, preisgünstig, umweltfreundlich und sozial einwandfrei wird.

Falls reichliche, billige, saubere Energie verfügbar wäre, wären die Aussichten, daß die Technologie Lösungen für Nahrungsversorgung und Materialien intensiviert, sehr gut."

Mit diesen Gedankengängen brach Peccei seine Überlegungen ab, denn der *Club of Rome* wünscht eben nicht, daß wir unsere technologischen Fähigkeiten erweitern und mehr Nahrung produzieren, um einen besseren Lebensstandard zu gewährleisten.

Er schuf daraufhin das Programm „Global 2000“, das den Tod von mehr als 2 Milliarden Menschen bis zum Jahr 2010 einkalkuliert. Soweit ich es den Analysen und Berichten entnehmen konnte, wäre der *Club of Rome* summa summarum auch schon „zufrieden“ gewesen, wenn „nur“ 400 Millionen Menschen bis zum Jahr 2010 eliminiert gewesen wären.

Peccei brachte ganz klar zum Ausdruck, daß neue wissenschaftliche Entdeckungen und neue Technologien als Mittel, um den materiellen Fortschritt voranzubringen, nicht in der Zielplanung des *Club of Rome* liegen und im Zuge der globalen Absichten der NATO unerwünscht sind.

Vorher muß natürlich das rebellische Rußland in die Knie gezwungen werden. Zur Zeit spitzt sich das weltpolitische Geschehen auf eine Auseinandersetzung zwischen den NATO-Staaten und Rußland zu. Peccei betrachtete die im Zuge des Arabisch-Israelischen Krieges 1973 künstlich erzeugte Ölkrise als Warnung. Er meinte, die Ölkrise und ihre Folgen hätten „viele Leute in Einklang mit dem Denken des Club of Rome“ gebracht.

Unter dem Schock der Ölkrise brachen in der Tat zahlreiche meinungsbildende Personen des öffentlichen Lebens mit ihren einstigen Ansichten und zeigten sich den „Ratschlägen“ des *Club of Rome* gegenüber aufnahmebereiter. Bisweilen geht den Machern eben der Gaul durch. Mit Peccei haben wir einen einflußreichen Funktionär des *Club of Rome*, der offen zugibt, daß der Jom-Kippur-Krieg von 1973 ein künstlich herbeigeführtes Alibi für eine vorgetäuschte Ölknappheit gewesen war. Man überzeugte die Bürger der westlichen Staatenwelt mithilfe der medialen Begleitmusik davon, daß man in Zukunft kleinere Brötchen backen und daß der industrielle Fortschritt gezügelt werden müsse.

Über den Umweg des Jom-Kippur-Krieges und der Ölkrise wurden die von Forrester und Meadows erstellten Analysen und die daraus abgeleiteten Schlußfolgerungen den naiven Bürgern freihaus als unbedingt notwendig serviert. Während dieses Zeitraumes (1973/74) weitete sich der Einfluß des *Club of Rome* auf die Politik vieler westlicher Regierungen dramatisch aus.

Königin Juliana der Niederlande veranlaßte eine Ausstellung der Konzepte und Ideen des *Club of Rome* in Rotterdam. Danach hielten Vertreter des *Club of Rome* mit dem französischen Finanzminister Besprechungen ab.

Schreckliche Voraussagen

Peccei wurde 1972 vom Europarat eingeladen, ein Papier mit dem Namen „Limits of Growth in Perspective“ (dt., „Perspektiven der Grenzen des Wachstums“) vor einer speziellen Sitzung europäischer Parlamentarier zu präsentieren.

Nach der Vorarbeit Pecceis und des damaligen österreichischen Bundeskanzlers Bruno Kreisky – Willy Brandts sozialdemokratischem Freund – hielten Anfang 1974 zehn Mitglieder des *Club of Rome* ein privates Treffen mit mehreren Staatsführern ab. Anwesend waren auch der damalige kanadische Premierminister Pierre Trudeau, der seinerzeitige holländische Ministerpräsident Joop Den Uyl, der Schweizer Präsident Nello Tiello sowie Vertreter Algeriens, Pakistans und anderer Länder. Unter ihnen war nach den Worten Pecceis „die Saat des Zweifels“ bereits ausgestreut.

Der Forrester-Meadows Bericht rief unter führenden Industriellen intensiven Widerstand hervor. Sie realisierten, daß die propagierte Nullwachstumspolitik mit den wirtschaftlichspolitischen Konzepten der USA und Westeuropas sowie anderer industrialisierter Länder nicht kompatibel ist. Daraufhin initiierte der *Club of Rome* eine Gegenbewegung, angeleitet von M. Misarovick und Edward Pestell, welche nun plötzlich erklärten, das Ziel des *Club of Rome* sei die Programmierung eines „organischen Wachstums“.

„Die Welt hat Krebs und das Krebsgeschwür ist der Mensch“, stellte Pestell fest.

Schließlich forderte der *Club of Rome* die Erarbeitung eines Masterplans zwecks Kreierung einer neuen Menschheit – gemeint war nichts anderes als die Etablierung der Neuen Weltordnung.

Der *Club of Rome* lud mehrere Länder der Dritten Welt zur Mitarbeit an der Erstellung dieses Masterplans ein, einschließlich Iran, Ägypten, Venezuela, Mexiko und Algerien. Die dortigen Machthaber lehnten dies jedoch ab.

In dem vom United Nations Institute of Training and Research forcierten Projekt „Projects of the Future“ ging das *Club of Rome*-Mitglied Ervin László davon aus, daß industrieller Wachstum und die städtische Zivilisationsform für die Menschheit negative Folgen hätten. Er wandte sich gegen die in den USA nach wie vor praktizierte Politik der Industrialisierung, denunzierte dabei insbesondere die Mittelklasse und forderte, wie bereits Lenin vor ihm, die völlige Eliminierung der US-amerikanischen Mittelklasse, die noch als einzige

soziologische Bastion verhinderte, daß die Vereinigten Staaten das Schicksal der griechischen und römischen Imperien teilen werden.

Dabei wurde László von Cyrus Vance und Henry Kissinger, den hochdotierten Ausführungsgehilfen des *Club of Rome*, massiv unterstützt.

Wie ich bereits in einem meiner früheren Bücher dargelegt habe, finanzierte der *Club of Rome* ein Projekt, um das 1. Buch Mose, die Genesis (dt., Schöpfungsgeschichte), umzuschreiben und damit die biblische Verfügung zu verfälschen, daß der Mensch die Herrschaft über die Natur ausübe.

Weitere Sympathisanten und Zuarbeiter des *Club of Rome* waren Cyrus Vance und Jimmy Carter, Sol Linowitz, Phillip Klutznick, der kanadische Jesuit William Ryan und Peter Henriatt, ein Experte in Sachen „Befreiungstheologie".

Diese Herrschaften trafen sich unter der Schirmherrschaft des *Club of Rome*, um weltweit den religiösen Fundamentalismus zu fördern. Dieser sollte dazu benutzt werden, um die derzeitige Weltordnung und unliebsame Regierungen zu stürzen.

Ich möchte nochmals kurz auf die problematische und heiß diskutierte Frage der Atomenergie zurückkommen. Auf die Befürworter der Kernergie wird ein ungeheuerer Druck ausgeübt. Wir haben an allen Fronten gegen die Atomkraft gerichtete Aktionen gesehen: juristische, ökonomische, soziale, politische, mediale. Glaubt man den von der Universität Aachen hinsichtlich der Wirkungen von Atomwaffen ausgeführten Studien, würde, wenn nur 10 % der sich im Besitz der Supermächte befindlichen Nuklearwaffen detonieren würden, eine sehr große Menge an Cäsium-Isotopen freigesetzt werden, die – so prognostiziert es zumindest die Studie – über die Jodrezeption in alle Lebensprozesse eindringen würden. Radioaktives Cäsium könnte in ausreichenden Mengen generiert werden, um alle höheren Lebensformen dieses Planeten zu töten.

Hierbei handelt es sich wieder einmal um eine vom *Club of Rome* in Umlauf gebrachte Horrorgeschichte, genau so wie auch die Angstmache mit der Gefahr eines thermonuklearen Krieges eine Gruselgeschichte ist, die von den Gehirnwäschern auf beiden Seiten des Atlantiks geschrieben worden ist.

Beide Schreckensszenarien beruhen auf der perfiden Idee, dem Wort „radioaktiv" ein gruseliges Flair zu verleihen. Auf diese Weise konnte man auch bezüglich der friedlichen Nutzung der Atomkraft Angstzustände erzeugen. Und diese Angstpsychose hat bereits erfolgreich eine Anzahl bedeutender Bauvorhaben zu Fall gebracht bzw. sie auf Eis gelegt. Baupläne für eine große Anzahl von AKWs, die man in den USA in den nächsten zehn Jahren hätten bauen wollen, verschwanden wieder in den Schubladen.

Die einzige berechtigte Angst hinsichtlich der mit der Kernergie zusammenhängenden Gefahren, die klardenkenden Menschen Alpträume verursachen kann, ist die Möglichkeit, daß ein Atomkraftwerk entweder im Zuge von Kriegshandlungen oder im Zuge eines terroristischen Angriffes zerstört werden könnte, was jeweils eine zweite, weitaus gefährlichere Explosion nach sich ziehen würde.

Jedoch sind gegen Atomkraftwerke gerichtete Terrorakte, wie Tests am US-amerikanischen Kernmeiler Three Mile Island zeigten, nicht wahrscheinlich. Sie würden im übrigen nicht den Schaden bewirken, den Atomwaffen verursachen könnten.

Das menschliche Leben ist zur Zeit viel mehr durch künstlich hergestellte Viren, wie die Erreger der HIV-Krankeit oder des Ebola-Fiebers, in Gefahr – und nicht durch die Nuklearenergie.

Die oben genannte Studie, die empirische Standardtechniken verwendete, zeigte, daß durch die Nichtrealisierung von bereits in der Planungsphase befindlichen Atomkraftwerken sowie durch die Abschaltung derjenigen, die Mitte 2008 am Netz waren, nach konservativsten Schätzungen mehr als eine Million Arbeitsplätze verloren gehen würden. Bisher wurde durch die kommerzielle Nutzung von Kernenergie in den USA niemand getötet. Auch das ist Fakt: keine einzige Person starb im Rahmen des sogenannten „Nuklearen Disasters“ beim AKW Three Mile Island, das kein Unfall war, sondern ein gezielt geplanter Sabotageakt.

Gleichzeitig sterben Millionen Menschen an Aids, und Millionen mehr werden sterben, dank den in der Agenda „Global 2000“ festgeschriebenen Völkermordplänen. Mehr als 50.000 Menschen sterben auf den Straßen Amerikas jedes Jahr bei Unfällen. Aber bis jetzt, in mehr als vier Jahrzehnten, haben Atomkraftwerke in den USA keinen einzigen Menschen getötet.

Und über 100 Millionen Menschenleben wurden und werden durch die sinnwidrige und die objektiven Tatsachen ignorierende Anti-Atomkraft-Propaganda des *Club of Rome* und seiner naiven Öko-Hilfstruppen gefährdet.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, daß der menschliche Körper selbst Radioaktivität produziert. Prominente Physiker schlugen deshalb vor ein paar Jahren vor, daß sich nicht mehr als zwei Person zur selben Zeit im gleichen Zimmer aufhalten dürften. Außerdem: ein Skiausflug in den Bergen oder ein Flug in einem Flugzeug setzen einen Menschen mehr Radioaktivität aus, als wenn er sich ein Jahr lang an die Wand eines Atomkraftwerkes lehnen würde.

Zu bedenken gilt auch, daß ein konventionelles Kohlekraftwerk pro Kilowatt mehr Radioaktivität in die Atmosphäre abgibt als ein Atomkraftwerk. Indem wir das Metall Uran – quasi als „Treibstoff“ – abbauen, reduzieren wir tatsächlich die Gesamtmenge der Radioaktivität, der man durch natürliche Umstände ausgesetzt ist.

Gegenwärtig schützen die existierenden Programme der Wiederaufbereitung und der teilweisen Abfallbeseitigung die Menschheit vor jedwedem Risiko, unter der Bedingung natürlich, daß das Material innerhalb des Verbrennungs- und Wiederaufbereitungszyklus gehalten wird. Und dafür kann auch staatlicherseits gesorgt werden, falls der politische Wille dazu vorhanden ist.

Mit der zukünftigen Inbetriebnahme sog. Brutreaktoren – von Kernreaktoren, die nicht nur zur Energiegewinnung, sondern gleichzeitig auch zur Erzeugung weiteren spaltbaren Materials dienen – kann die anteilige Menge von nicht zu bearbeitendem Atommüll, der jetzt schon bei unter fünf Prozent liegt, noch weiter reduziert werden. Durch die Nutzung der Teilchenstrahltechnik, die von dem Genie Dr. Edward Teller erfunden wurde, können beschleunigte Neutronen auf diesen nicht wiederverwertbaren Abfall einwirken, womit dieser dann komplett neutralisiert wäre. Dieses Verfahren wurde bereits erfolgreich erprobt und könnte systematisch angewendet werden, es ist zudem nicht kostspielig.

Seit den siebziger Jahren können wir beobachten, wie der *Club of Rome* einen ungeheuren Propagandafeldzug gegen alle Kernenergieprogramme führt. Im Ergebnis wurden sie entweder völlig gestoppt, aus Angst vor den zunehmend aggressiver werdenden „Umweltschützern“ und ihrer mächtigen Lobby, oder durch den Entzug der staatlichen Finanzierung ad acta gelegt. Oft kam es auch zu einer kombinierten Wirkung aus beiden Faktoren. Dieser sinnlose Kreislauf führte im Endeffekt dazu, daß die Bau- und Erhaltungs- bzw. Stillegungskosten von Atomkraftwerken in schwindelerregende Höhen kletterten – und somit auch die Kosten für die aus diesen Anlagen erzeugte Energie; was dann wieder von der Anti-Atomkraft-Lobby als Argument gegen die Kernenergie verwendet werden konnte.

Ein Atomkraftwerk ist normalerweise problemlos innerhalb einer Bauzeit von vier Jahren fertigzustellen. Aber, wenn die Bauzeit verdoppelt wird, wie es z. B. in den USA und in Westeuropa passiert ist – aufgrund der Opposition von „Umweltschützern“, lokalen Behörden und staatlichen Regierungen –, dann werden die Baukosten und die Finanzierungsaufschläge den Endpreis der Anlage ins Astronomische treiben.

Diese kostspieligen Verzögerungstaktiken, kombiniert mit den hohen Zinsen der ebenfalls am Tropf des *Komitees der 300* hängenden internationalen Banken, die sich inzwischen zu absolutem Wucher aufsummieren, brachten den Bau von Atomkraftwerken praktisch zum Stillstand. Es ist jedoch aufgrund der steigenden Rohöl-Preise wichtiger denn je, Atomkraftwerke zu bauen.

Nichtnukleare Elektrizitätskraftwerke sind die Lieblingskinder des *Club of Rome*. Wäre dem nicht so, dann hätten wir bereits ungeheuere Fortschritte in der Industrialisierung der Vereinigten Staaten und anderer Länder gemacht. Und ich bin der Überzeugung, daß Arbeitslosigkeit kein Thema mehr wäre.

Augenblicklich, im Frühjahr 2011, sind circa 15 Millionen Amerikaner arbeitslos, genau so viele wie Mitte 2008. Würden die Atomkraftwerke unter Volllast laufen, wäre das nicht der Fall. Atomkraft ist der pro erzeugter Kilowattstunde günstigste „Brennstoff".

Chancen der Kernenergie

Fusionstechnologie ist die einzig bezahlbare und ökologisch akzeptable Quelle neuer Energie, wenn – und dies ist ein großes „Wenn“, – die Vereinigten Staaten und alle industrialisierten Länder des Abendlandes sich wieder einer gesunden Wirtschaft und einer florierenden Industrie mit Vollbeschäftigung erfreuen wollen. Ohne eine gesunde Wirtschaft und ohne eine wachsende Industrie können die USA keine Weltmacht bleiben oder auch nur ihre gegenwärtig bereits wacklige Position in der Hierarchie der militärischen Weltmächte aufrecht erhalten. Wenn wir die Umsetzung der Pläne des *Club of Rome* verhindern könnten, dann gäbe es drei Bereiche, die einen sofortigen Vorteil für das Land als ganzes brächten:

1. Es gäbe eine ungeheure Entwicklung unserer ökonomischen Infrastruktur, die den größten Konjunkturaufschwung bringen würde, den die Vereinigten Staaten jemals gesehen haben.

2. Es gäbe Beschäftigungsmöglichkeiten, die innerhalb relativ kurzer Zeit das Problem der Arbeitslosigkeit lösen würden.

3. Es gäbe eine immense Steigerung der Anlagegewinne.

Die Energieerzeugung auf atomarer Basis würde weniger kostspielig sein, was im übrigen der Wirtschaft keine Zusatzkosten auflasten würde. Stellen Sie sich vor, welchen Nutzen wir davon hätten, kein saudi-arabisches Öl mehr importieren zu müssen. Unsere Zahlungsbilanz würde sich in Riesenschritten verbessern. In nur sechs Monaten würde unsere Wirtschaft und der Arbeitsmarkt einen erstaunlichen Aufschwung erleben.

All das könnte man ohne steigende Steuern erreichen. Die Technologie ist da, und der Wille ist da – aber was der nationalen Entwicklung im Wege steht, ist der *Club of Rome* mit seiner im Grunde substanzlosen Opposition zur Kernenergie.

Deshalb liegt es an uns, die banal klingende Botschaft zu verbreiten, daß Kernenergie nicht böse ist, sondern gut. Wenn wir Kongreßabgeordnete hätten, welche die Interessen der Vereinigten Staaten an die erste Stelle ihrer politischen Arbeit setzen würden – und nicht ihre eigenen Interessen –, dann könnte ein Atomenergie-Programm aufgelegt werden, das einen neuen Boom bei der Spitzentechnologie auslösen würde, mit der Investierung von Millionen von Dollars und der Schaffung von Hunderttausenden neuer Arbeitsplätze als Folge.

Wir könnten erleben, wie neue Industrien entstehen; wir würden sehen, wie die Arbeitslosigkeit verschwindet und der Lebensstandard dieses Landes unermeßlich angehoben werden würde; wir würden erleben, wie unsere Industrie und Wirtschaft den Antrieb dazu liefern könnten, uns zur stärksten Militärmacht der Welt zu machen.

Wir müßten nie mehr über den Angriff einer ausländischen Macht besorgt sein und würden nie wieder die niederdrückenden Zyklen von Wohlstand und darauffolgender Depression erleben, die den USA von den Federal Reserve-Banken aufgezwungen werden.

Dieses Idealbild steht natürlich im Gegensatz zur Politik des *Club of Rome*. Deshalb befinden wir uns in einem Kampf um unsere eigene Zukunft, für unser eigenes Leben, für unsere eigenen Kinder und für die Sicherheit dieses großartigen Landes, einer der letzten Bastionen der Freiheit in dieser Welt.

Was hat zu der gegenwärtigen Rezession geführt? Lassen wir uns bei der Analyse dieser Problematik nicht von den schönfärberischen regierungsamtlichen Statistiken täuschen. Denn es ist nun einmal eine Tatsache, daß wir zur Zeit in einer tiefen Rezession stecken.

Was hat uns an diesen traurigen Punkt gebracht? Sind die Bodenschätze unseres Landes erschöpft? Sicherlich muß inzwischen dem Großteil der Bevölkerung klar sein, daß Ereignisse nicht einfach geschehen, sondern daß sie durch sorgfältige Planung herbeigeführt werden. An der Wurzel der Krankheit, die Amerika im Griff hält, lagern – seit der Regierung von Präsident Franklin D. Roosevelt – die Verfehlungen der nachfolgenden Regierungen. Wir hätten darauf bestehen sollen, daß Großbritannien die Vereinigten Staaten als ein separates, unabhängiges, souveränes Land behandelt, anstatt ihm den Willen des *Komitees der 300* vermittels des *Club of Rome* und des Internationalen Währungsfonds aufzuzwingen, wie es die Briten seit der „speziellen Vereinbarung" getan haben, die Winston Churchill und F. D. Roosevelt 1938 getroffen haben.

Selbstverständlich liegen die Grundlagen für diese „spezielle Vereinbarung" länger zurück. Einige Leute haben mir geschrieben, um mich zu berichtigen: „Sie müßen sich irren, denn Churchill war 1938 noch gar nicht englischer Premierminister."

Sicher – aber seit wann kümmern sich einflußreiche, hinter den Kulissen agierende Personen um derartige Titel, die nur parlamentarisch-demokratisches Blendwerk für das Stimmvieh sind? Als die für die zionistische Bewegung so entscheidende Balfour-Deklaration in der Schlußphase ihrer Erstellung war, gingen da etwa die Entscheidungsträger zum englischen Premierminister, der ja

angeblich die politische Kontrolle über Großbritannien hatte? – Nein, sie sandten stattdessen ein langes Memorandum an Lord Rothschild. Und es war Lord Rothschild, der den letzten Entwurf des Vertrages unterzeichnete, der Palästina den Zionisten überantwortete, obwohl völkerrechtlich gesehen England überhaupt nicht das Recht hatte, dieses arabische Territorium irgendjemandem zu versprechen, da es kein Teil Englands war.

Ähnlich lief es also mit dieser oben genannten Vereinbarung zwischen Roosevelt und Churchill ab. Churchill war 1938 nicht der Premierminister, aber das hinderte ihn nicht, zum Nutzen der Leute zu verhandeln, die ihn vollständig kontrollierten, zum Nutzen des *Komitees der 300*. Churchill erhielt seine Abrichtung während des Burenkrieges in Südafrika. Er war stets ein treues Mitglied und ein engagierter Botschafter dieser geheimen elitären Vereinigung, sein ganzes Leben lang.

Einige Hinweise auf die Art der von England verwendeten Strategie werden in dem am Ende des Zweiten Weltkrieges von Elliot Roosevelt, Franklin D. Roosevelts Sohn, veröffentlichten Buch „As I Saw It" (dt., „Wie ich es sah") geliefert.

Elliot Roosevelt dokumentierte einige der hauptsächlichen politischen Ratschläge seines Vaters, die dieser Churchill für die Umsetzung einer entsprechenden Nachkriegspolitik gegeben hatte. Selbstverständlich hatte Churchill keinerlei Interesse, ihnen zu folgen, denn er wußte nur zu gut, daß im Fall der Fälle das die USA kontrollierende *Komitee der 300* deren Realisierung zu unterbinden.

Sozialistische Agenten aus Großbritannien, spezialisiert auf die Initiierung sozialer Veränderung, infiltrierten die Vereinigten Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg in großen Mengen, u. a. Walter Lippmann, der Tavistocks Chef-Propagandist war. Lippmann führte Lord John Maynard Keynes, den „fabelhaften" Wirtschaftswissenschaftler, in das ahnungslose Amerika ein. Und es war dessen Wirtschaftstheorie, der Keynesianismus, welcher die ökonomische Struktur der USA gründlich zerstören sollte.

Es war Keynes, der Methoden und Theorien – wie die spezieller Ziehungsrechte und die „Multiplikator"-Theorie – einführte und groteske, unmoralische und widernatürliche ökonomische Überlegungen anstellte, die von einer kleinen, aber einflußreichen Minderheit nahezu der gesamten Weltwirtschaft auferlegt wurden.

Auf Rockefeller ist der ganze Schwindel mit der sog. „Entwicklungshilfe" zurückzuführen. Hieraus entwickelte sich der größte finanzielle Raubzug zulasten der hart arbeitenden westlichen Mittelschichten, den die Welt jemals gesehen

hat, abgesehen vielleicht von dem versteckter ablaufenden, den die Federal Reserve-Banken anführen. Auf der anderen Seite macht die Entwicklungshilfe die Empfängernationen völlig von der internationalen Wohlfahrt abhängig, von ständigen finanziellen Spritzen aus den USA und Europa.Doch dahinter steckt System. Es wird eine doppelte Absicht verfolgt:

1. Die Entwicklungshilfe hält die Empfängernationen und ihre meist hochkorrupten und hochkriminellen Regierungsapparate in Abhängigkeit vom Willen des *Council on Foreign Relations*.

2. Sie zockt den durchschnittlichen europäischen und US-Steuerzahler über seine normale Zahlungsfähigkeit hinaus nochmals ab. Man hält den normalen Arbeiter, Angestellten, Beamten, Freiberufler und Selbständigen sowie die kleineren und mittleren Gewerbetreibenden bzw. Unternehmer derartig beschäftigt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und dabei den Kopf einigermaßen über Wasser zu halten, daß sie gar keine Zeit haben, sich in der politischen Landschaft analysierend oder orientierend umzuschauen, um dabei eventuell zu erkennen, wer mit welchen Methoden aus dem Hintergrund die Kulissen schiebt, vor denen der Tanz ums Goldene Kalb stattfindet. Mit dieser im Grunde einfachen Methode begann man 1946.

Henry Kissinger führte das Rowdytum in die Weltpolitik ein. Der OSS-Offizier Julius Klein gab dem mittelfränkischen Juden Kissinger einen Job als Fahrer von General Kramer. Kissinger hat wüst in der Weltpolitik herumgetobt, seitdem er von den Briten kontrolliert worden war. Dabei hat er dem Ansehen der Amerikaner viel Schaden zugefügt.

Es ist vor allem Kissingers Werk, daß Millionen Menschen in Afrika den Höllenqualen des Hungers ausgeliefert sind und sich diese Nationen infolge unter das Joch des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank beugen und ihre politische Souveränität aufgeben mußten.

Diese vor Jahren noch unmöglichen erpresserischen Methoden werden zur Zeit auch gegenüber Brasilien, Mexiko und Argentinien angewendet, wo der Internationale Währungsfond, diese illegale Organisation der Eine-Welt-Regierung, ein Sprößling des *Club of Rome*, ganze Nationen in die Knie zwingt und nun unter Umgehung der nationalen Souveränität dieser Staaten die indirekte Verfügungsgewalt über deren Rohstoffe innehat. Kommt politischer Gegenwind auf, treibt man diese Länder in den Bankrott.

Diese Institutionen der Eine-Welt-Regierung, der Internationale Währungsfond und die Weltbank, wurden gegründet, um jedes politisch und wirtschaftlich schwache Land seiner natürlichen Ressourcen zu berauben. Beide Einrichtungen

sind Schlüsselfaktoren für die Fähigkeit des *Club of Rome*, fremde Nationen zu beherrschen.

Ich glaube zwar nicht, daß ich besser informiert bin als die Senatoren und Kongreßabgeordneten in Washington, und ich verdiene sicher nicht annähernd soviel Geld wie sie. Aber diese sogenannten Repräsentanten des Volkes unterstützen die verfassungsfeindliche Finanzierung der Banditen des Internationalen Währungsfonds, der eines Tages möglicherweise auch die gesamte Kredit- und Finanzpolitik der Vereinigten Staaten übernehmen und die Bevölkerung im Rahmen der Eine-Welt-Regierung versklaven wird.

Unsere sog. „Repräsentanten" – falls sie dies jemals waren – könnten mit einem Federstrich für Ordnung und Stabilität in den USA sorgen, wenn wir nur eine Handvoll von Parlamentariern hätten, die willens sind, unsere Verfassung zu befolgen. Wir könnten in diesem Land eine zweite Industrialisierung anschieben: durch die Abschaffung des Federal Reserve-Systems, durch die Entscheidung für ein gerechtes soziales Verteilungssystem und durch die Nutzung der Kernenergie, und zwar nicht nur in unserem Land, sondern auch den Entwicklungsländern.

Ich bin der festen Überzeugung, daß wir bei Einhaltung dieser Prämissen eine glücklichere und gerechtere Welt schaffen könnten. Eine derart strukturierte Welt liegt natürlich nicht im Interesse des *Club of Rome*.

Es gibt mehrere interessante Aspekte der Arbeit des *Club of Rome*.Einer davon ist, wie ich bereits erwähnt habe, der in der Agenda „Global 2000" niedergelegte Völkermordplan, der wiederum auf dem Bericht des Draper Fund Population Crisis-Komitees beruht. Hinter diesem Bericht steckt u. a. General Maxwell Taylor und andere hochrangige Militärs.

General Taylor geht in seinen hypothetischen Überlegungen – wie alle Anhänger von Thomas Malthus – von der unbewiesenen Annahme aus, die Reservoirs natürlicher Bodenschätze seien erschöpft. Dabei argumentierte er, die Bevölkerung der Entwicklungsstaaten würde zu viele Rohstoffe verbrauchen, die eigentlich in den kommenden Jahrhunderten für die „Elite" gebraucht werden würden.

Der Global 2000-Report

Deshalb, so lautet sein Argument, müßten wir nun handeln, um den Verbrauch so niedrig wie möglich zu halten, indem wir uns von gewissen Technologien verabschieden und die Lebensmittelversorgung kurz halten.

Wir müssen – nach Taylor – darauf vorbereitet sein, die Bevölkerungen der Dritten Welt verhungern zu lassen, so daß die Rohstoffe dieser Länder nicht dort, sondern den wahren Herrschern der Welt verfügbar sind.

So und nicht anders lautet die dem Global 2000-Report zugrunde liegende Prämisse und die von General Maxwell Taylors Draper Fund Population Crisis-Komitee. Es überrascht uns nicht, festzustellen, daß Robert McNamara an dieser Art von „Logik" Gefallen fand.

Wir kennen zwar die Rolle, die McNamara in Vietnam gespielt hat, sehr genau. Aber wir wissen fast nichts über die Rolle, die der *Club of Rome* bei der Formulierung der dann vom kommunistischen Pol Pot-Regime in Kambodscha exekutierten Genozid-Politik gespielt hat.

Das dazugehörige Drehbuch wurde vom *Club of Rome* verfaßt und in Kambodscha als massenmörderisches Experiment durchgeführt. Wir sollten uns nicht so sicher sein, daß derselbe Film nicht auch einmal hier in Amerika oder in Europa uraufgeführt werden könnte. Taylor und McNamara waren im übrigen auch starke Befürworter eines außerhalb Europas stattfindenden Militäreinsatzes der NATO, und zwar in grober Verletzung der Satzung des Nordatlantikpaktes, die dem Militärbündnis nur erlaubt, in Europa zu agieren.

Hiermit schufen die McNamara und Taylor die Möglichkeit, NATO-Truppen gegen „aufsässige" Nationen, die sich weigern, an den Internationalen Währungsfond bzw. die Weltbank Wucherzinsen zu bezahlen, unter vorheriger Androhung einer Invasion einzusetzen.

Unsere Zivilisation und unser kulturelles Erbe sind in großer Gefahr. Wir stehen in der Tradition des großen Atheners Solon und der ionischen Polis-Stadtstaat. Von dort erhielten wir den wahrhaft republikanischen Impuls, gerecht zu regieren. Unsere christlichen Ideale und zwei besonders charakteristische christliche Merkmale sind ebenso von zentraler Bedeutung.

Wir müssen uns in sozialer Verantwortung und unter Rücksichtnahme auf die Natur selbst regieren, entsprechend dem in der Genesis niedergelegten Auftrag: „Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel

und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ Wir können das menschliche Leben vermehren, es erhalten und die Lebensumstände aller Menschen verbessern – nicht nur das der wenigen „Eingeweihten“, welche vorgeben, bestimmte esoterischen Regeln zu kennen oder über die „Geheimgesetze“ diverser Kulte und des Okkultismus informiert zu sein.

Wir dürfen nicht zulassen, daß diese okkulten Schwarzmagier uns glauben machen, die Menschheit wäre nur eine formbare Masse. Das ist eine Lüge. Die Menschheit ist keine Masse. Die biologische Tatsache, daß jeder von uns ein nicht ersetzbares, durchseeltes Individuum ist, wird u. a. durch unsere individuellen Fingerabdrücke unterstrichen.

Wir müssen technologische Informationen sammeln und sie gut anwenden, bevor uns der *Club of Rome* und all die anderen Hilfs- und Ausführungsorganisationen des *Komitees der 300* zu einer abgerichteten Truppe plappernder Konsumidioten reduziert hat.

Jeder Staatsführer, der die von Malthus inspirierte Politik des *Club of Rome* akzeptiert – die, einfach ausgedrückt, bedeutet, daß ein paar wenige zulasten von vielen profitieren –, hat sich selbst und sein Volk zu tausenden Jahren Sklaverei verdammt.

Unter den von Malthus entwickelten Einschränkungen kann keine Nation expandieren oder wachsen, denn sie würde ja die natürlichen Bodenschätze verbrauchen, die der *Club of Rome* der international politisch herrschenden Klasse vorbehalten sehen möchte.

Diese Grundüberlegung steht auch hinter den sogenannten „Konditionen“ (dt., Bedingungen) des Internationalen Währungsfonds, die er Brasilien und Mexiko auferlegt hat. Der IWF will tatsächlich, daß diese Nationen arm und abhängig bleiben.

Um diese Abhängigkeit zwangsweise zu erzielen, ist es praktisch unmöglich, den Kreditbedingungen zu entsprechen, so daß die mit Frischgeld versorgten Nationen trotzdem mittelfristig verdursten und sich selbst bei dem Versuch, nur die Zinsen zurückzuzahlen, völlig verausgaben. Deshalb überantworten sie sich selbst und ihre Bevölkerung den Diktaten und der Kontrolle des IWF.

Der *Club of Rome* ist sich vollständig darüber im klaren, daß jedes erfolgreiche Industrieland des 19. Jahrhunderts, von England abgesehen, vom US-amerikanischen System der politischen Ökonomie motiviert war. Diese Grundweisheit lehrt jedoch keine einzige der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten, die es an zahlreichen US-Universität gibt.

Der fabianische Sozialist Professor Laski verhinderte entsprechende Lehrinhalte. Aber wer Augen hat zu sehen, der kann es sehen. Nur in Japan wird das US-amerikanische ökonomische System immer noch erfolgreich angewendet. Das ist der Grund für die augenscheinliche Überlegenheit der japanischen Ökonomie gegenüber der US-amerikanischen. Wir werden in den USA und in Europa von den Internationalisten des *Komitees der 300* und des *Club of Rome* gezwungen, unser eigenes bewährtes Wirtschaftssystem zugunsten der Irrlehren des sich immer mehr ausbreitenden Weltsozialismus abzuschaffen.

Nur Japan spielt noch nicht mit. Der Auftritt der exportorientierten japanischen Wirtschaft ist der beste Beweis dafür, daß das amerikanische System funktioniert, wenn man ihm natürliche Entwicklungschancen gibt. Aber die USA und Europa sind von den vom *Club of Rome* ausgestreuten Krebsgeschwüren infiziert. Unsere Gesellschaft, unsere Regierung, unsere Gesetzgebung, unsere Nuklearenergie, unser technologischer Fortschritt sind blockiert. Unsere Stahlwerke, unsere Autoindustrie und unsere Immobilienindustrie sind zerstört, während die Japaner wirtschaftliche Fortschritte machen. Doch auch Japan wird noch die kalte Dusche des *Club of Rome* zu spüren bekommen, sobald sich dieser stark genug fühlt, im Land der aufgehenden Sonne mit entsprechendem Nachdruck aufzutreten.

Wir müssen uns dafür einsetzen, daß die USA und Europa wieder auf das Niveau zivilisierter und kultivierter Industrienationen zurückfinden. Wir müssen Politiker finden, die endlich wieder den Idealen eines George Washington folgen, und – insofern es um Fragen der politische Ökonomie geht – den geistigen Unrat von Keynes, Laski, Kissinger und der Bush-Familie über Bord werfen, denn sie haben dieses Land in den Ruin getrieben.

Die Black Nobility – Der Schwarze Hochadel

Das Christentum brachte in Verbindung mit dem germanischen Stamm der Franken, der die imperiale römische Reichsidee aufnahm, ab dem 8. Jahrhundert die mächtigste Form einer staatspolitischen Zivilisation und Kultur hervor – ein Grund dafür, warum der *Club of Rome* und mit ihm alle Internationalisten der christlichen Lehre und der deutschen Reichsidee so feindlich gesonnen ist. Dieses letzte, auf ideeller und spiritueller Grundlage beruhende Reich, das in seiner Hochphase vom deutschen Adelsgeschlecht der Hohenstaufer regiert worden war, erlag dem seit Jahrhunderten erfolgten permanenten Ansturm dunkler Kräfte, die sich im Vatikan eingenistet hatten und ihre Hilfstruppen aus den Reihen der Welfen rekrutierten. Nach der Niederlage der Staufer in der am 23. August 1268 erfolgten Schlacht bei Tagliacozzo (Süditalien) gegen die Welfen unter dem vom Papst mit Sizilien belehnten Karl I. von Anjou war das Terrain für Papisten und Welfen frei. Letztere sollten ihre höchste Inkarnation in der aus der Innerschweiz stammenden Dynastie der Habsburger finden. Der mit der Hinrichtung des letzten Hohenstaufers, Konradin, 1268 in Neapel zugunsten der Welfen (Guelphen) ausgehende Konflikt hinterließ die kaisertreuen Staufer (Ghibellinen) als Verlierer auf der Walstatt. Papsttum, Franzosen und Welfen vernichteten diese positive Kräfte, die mit Dante Alighieri, dem großen italienischen Poeten, verbunden waren.

In Europa wurden viele Versuche unternommen, eine neue Art von Staatlichkeit zu etablieren. Die Idee des republikanisch strukturierten, souveränen Nationalstaates basiert auf der gemeinsamen Abstammung, Kultur und der Sprachgemeinschaft. Dantes Entwurf war gut durchdacht. Es kam aber z. B. in England zu keiner Realisierung, da die englische Monarchie unter der Leitung des vom venezianischen Hochadel abhängigen Marionettenkönigs Jakob I. die republikanischen Kräfte besiegen konnte.

Es wurden zahlreiche Anstrengungen unternommen, diese neue Art von republikanischem Nationalstaat niederzuhalten. Dieser gegen die Nationalstaaten geführte Krieg geht heute immer noch vor sich. Der amerikanische Unabhängigkeitskrieg hat in diesem Sinne nie wirklich aufgehört. Er ist ein seit 1776 andauernder „Kampf“. Seitdem hat Amerika zwei große Schlachten verloren.

1913 wurden wir von zwei Gesetzen der US-Bundesregierung besiegt (Einführung der abgestuften Einkommenssteuer, einer marxistischer Doktrin entstammenden Besteuerung; Verabschiedung des Federal Reserve-Aktes).

Aber schon davor wurden vernichtende Schläge gegen die amerikanische Republik geführt: durch den zwischen 1876 und 1879 schrittweise erfolgten Erlaß des „Specie Resumption Act“ (dt. in etwa: Hartgeldwiederaufnahmegesetz), als die Vereinigten Staaten erstmalig ihre Souveränität über die nationale Kredit- und Schuldpolitik abgaben, indem sie die Währungspolitik der Republik auf Gedeih und Verderb den internationalen Händlern der Londoner Goldbörse auslieferten.

Die Finanzpolitik der USA befand sich seitdem zunehmend unter der Kontrolle der Agenten der britischen und schweizerischen Banker. Agent dieser Banken war August Belmont, ein Verwandter der Rothschilds, die ihn in die USA schickten, um ihre eigenen und die Interessen der J. P. Morgan-Dynastie zu vertreten.

Obwohl das London Goldvaluta-System später selbst mehrmals kollabierte – zum Beispiel zwischen den Weltkriegen –, etablierten die Finanzhyänen aus England, der Schweiz und Venedig ihre diktatorische Herrschaft über die Gelder dieser Welt. Ein Mittel dazu war das 1944 eingeführte Bretton-Woods-System, der Betrug des Jahrhunderts. Auf der Grundlage dieses Abkommens wurde nach dem Zweiten Weltkrieg ein internationales Währungssystem auf der Basis fester Wechselkurse eingerichtet, das vom goldhinterlegten US-Dollar als Leitwährung bestimmt war. Die Idee eines Systems fester Wechselkurse ging ursprünglich auf John Maynard Keynes zurück, die tatsächliche Umsetzung folgte jedoch nicht seinem Vorschlag, sondern dem von Harry Dexter White.

Die Vereinigten Staaten hätten die Macht, alle Ketten zu sprengen, die das amerikanische Volk fesseln. Wir müßten nur über Parlamentarier verfügen, welche die Interessen unseres Land über ihre persönlichen Interessen stellen, und die sich endlich trauen, die Monströsität des Sozialismus zu zerstören, der uns gerade an der Gurgel packt und dessen eiserner Griff vom *Club of Rome* geführt wird.

Mehrere skeptische Leser und Zuhörer haben mich in der Vergangenheit gefragt: „Wenn es wahr ist, was sie sagen, wieso lehren unsere Universitäten und Schulen nicht die Art von Wirtschaftswissenschaft, die Sie bevorzugen würden?“

Hierauf kann ich nur antworten, daß nach der jahrhundertelangen Dominanz der Londoner und Schweizer Bankiers über das Währungs- und Finanzsystem keine der Universitäten und Schulen in den USA eine richtig abgestimmte Ökonomie lehren kann, da hierzu einfach das Grundwissen verloren gegangen ist. Die Hinwendung zum Goldstandard führte zur Beendigung des sog. bimetallischen Währungssystems (gleichzeitig umlaufende Gold- und Silbermünzen), dem zentralen Bestandteil unseres Finanzsystems, auf dem unsere

Republik einst errichtet worden war und das die Vereinigten Staaten zum reichsten Land der Welt gemacht hatte.

Würde man wahrhafte und bis in die letzten Konsequenzen analysierende Wirtschaftswissenschaft lehren, dann würden sich die sozialistischen Hirngespinste in Luft auflösen. Die Studenten würden genau erkennen, was in unserem Land falsch läuft, und sie würden eventuell auch beginnen, nach den Schuldigen zu suchen.

Solange wir als Nation die gesetzeswidrige Unterwanderung und Zerstörung unserer Souveränität erlauben – durchgeführt mittels verfassungswidriger politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen – und solange wir uns supranationalen finanziellen Institution wie dem IWF und der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich unterordnen, solange wie die American Bar Association (eine Vereinigung von Rechtsanwälten, Richtern und Studenten der Rechtswissenschaften), „unsere" Rechtsanwälte, „unsere" Regierung, „unser" Kongreß und „unsere" Privatwirtschaft weiterhin diese subversiven supranationalen Finanzagenturen unterstützen, solange wird unser Land weiter ruiniert werden.

Wir sollten supranationalen Institutionen nicht auf den Leim gehen, wir sollten nicht nach den Regeln spielen, die sie uns diktieren. Vor einigen Jahren haben wir wieder gesehen, wie der Kongreß die bösartige Intrige deckte, den von Laski und Keynes inspirierten und sozialistisch ausgerichteten Internationalen Währungsfond (IWF) im Zuge eines Bail-outs schuldenfrei zu stellen. (Bail-out bezeichnet einen Vorgang der Schuldenübernahme und Tilgung oder Haftungsübernahme durch Dritte, insbesondere durch den Staat oder staatliche Institutionen, im Fall einer Wirtschafts-, Finanz- oder Unternehmenskrise.)

Wir müssen unseren Staatsbürgern klar machen, was genau hinter dem IWF steckt, was er in Wirklichkeit im Schilde führt. Im übrigen, die Ökonomie des *Club of Rome* ist nicht wirklich kompliziert. Wenn man die Prinzipien einmal verstanden hat, ist es ziemlich einfach, sie zu hinterfragen. Lassen Sie mich Ihnen einige Beispiele davon geben, wie wir uns selbst betrogen haben, indem wir sozialistischen supranationalen Organisationen erlaubten, unsere Wirtschaftspolitik zu steuern – Organisationen, die sich in unserem Volkskörper wie Krebsgeschwüre eingenistet haben.

Nehmen wir z. B. die Nachkriegszeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg. Ungefähr 62 Prozent unserer nationalen Arbeitskraft beschäftigte sich entweder mit der Produktion materieller Güter oder mit dem Transport dieser Güter. Heute – wenn wir uns auf die offiziellen Statistiken verlassen, die ohnehin geschönt sind – sind weniger als 30 % (sic!) unserer Erwerbstätigen in diesem

Bereich beschäftigt. Die Arbeitslosigkeit liegt bei ungefähr 20 Prozent. Diese immense Veränderung ist einer der Hauptgründe für die zunehmende Inflation.

Wenn wir die Geschichte betrachten, insbesondere die der siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts, beobachten wir eine allgemeine Verringerung der Kosten für die Warenproduktion, einen deflationären Zyklus in der Weiterentwicklung der Kumulierung von Reichtum und Vermögen, verursacht insbesondere durch den Einfluß des amerikanischen Systems der politischen Wirtschaftswissenschaften, und zwar insbesondere durch die Förderung des technologischen Fortschritts und den Anstieg der landwirtschaftlichen Produktivität. Aber seit der Übernahme der weltweiten Finanzangelegenheiten durch das Londoner Goldvalutasystem und die damit einhergehende Abkehr vom vorher geltenden bimetallischen Währungssystem folgten Zeiten massivster Depressionen in schneller Abfolge. Dazwischen sehen wir lange Inflationsspiralen.

Diese unnatürlichen, geradezu spasmischen Zyklen sind das direkte Produkt der von Malthus heraufbeschworenen Kräfte, die diese Welt kontrollieren und mit den Doktrinen von John Stewart Mill, Harold Laski und John Maynard Keynes verbunden sind. Die Politik der sogenannten ökonomischen Freiheit des Marktes führt zu nichts anderem, als die spekulativen Investitionen in fiktive Mietkapitalisierug und spezielle Finanzformen des Zinses zu erhöhen, und zwar auf Kosten der Investitionen in echte Fortschrittstechnologien und in die Produktion von realen und handfesten Waren bzw. Dienstleistungen.

Das ist der Grund, wieso ich allen meinen Freunden rate: „Bleibt dem Aktienmarkt fern!“ Der Aktienmarkt ist eine fiktive Arena spekulativer Investitionen. Er ist kein Bereich, wo Geld in einer progressiven und ordentlichen Art und Weise für technologischen Fortschritt zur Produktion handfester Waren investiert wird.

Deshalb muß der Aktienmarkt nun auch zusammenbrechen. Er kann weder ewig gestützt werden, noch sich selbst ewig stützen. Er ist eine Ballon voller heißer Luft, der angestochen werden wird, und wenn dies passiert und er explodiert, dann werden sich viele dabei verletzen.

Auf Geheiß des *Club of Rome* wurden die Kreditströme von der Güter- und landwirtschaftlichen Produktion zu einer keine Waren produzierenden Abart der rein finanziellen Investititon umgelenkt. Natürlich mußte das ungeheure Probleme für das Land schaffen.

Die Änderung der Finanzflüsse und der Beschäftigungpolitik in diese falsche, immaterielle und hochspekulative Richtung war die Hauptursache der beiden periodischen, großen Depressionen und der langfristigen inflationären

Entwicklungen, die sich innerhalb unseres Wirtschaftssystems abgespielt haben und noch weiter abspielen werden. Ich hatte nicht die Absicht, diese Arbeit in eine wirtschaftswissenschaftliche Abhandlung zu verwandeln. Aber manchmal ist es wichtig, auf diese für den Durchschnittsbürger bewußt undurchsichtbar gehaltenen Dinge hinzuweisen. In den USA, in Europa, ja in fast jedem Land der Erde ist heutzutage eine bösartige Macht am Werk. Man kann sie – je nach Geschmack – Sozialismus, Internationalismus, Liberalismus oder Globalismus nennen. Zu ihrem Nutz und Frommen arbeiten die Mannen des *Club of Rome* agiert.

Diese Organisation von gelehrten Roßtäuschern und raffnierten Trickdieben hat sich der Zerstörung der religiösen, kulturellen, sozialen, moralischen, ethischen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen des Abendlandes gewidmet. Man steuert auf das erwünschte Endziel der Neuen Weltordnung zu, in der nur wenige Privilegierte, die Mitglieder des *Komitees der 300* und dessen Diener, herrschen werden.

Unser Schicksal wird sich unter Garantie zu unseren Ungunsten wenden, wenn wir nicht endlich fähige Männer guten Willens um uns versammeln, um die dringend notwendige Änderung in der Politik unserer Länder zu erzwingen. Dies kann nur durch eine gründliche Säuberung des Augias-Stalles geschehen. Und zu dieser Reinigungsaktion gehört insbesondere, daß wir Geheimorganisationen wie den *Club of Rome* auf dem Misthaufen der Geschichte entsorgen, so daß sie nicht länger die Zukunft des Abendlandes bestimmen können. Solange wir zu diesem Schritt nicht in der Lage oder aber zu bequem und feige sind, solange werden wir den Schleichweg in die Sklaverei der Neuen Weltordnung weitergehen.